

# Jahresbericht 2019

Menschen verbinden – Zukunft stiften





Dr. Dagmar Entholt-Laudien  
Vorsitzende des Vorstands  
der BürgerStiftung Hamburg

# Inhalt

Vorwort	2
Typisch Bürgerstiftung	3
<b>Was uns im Jahr 2019 bewegt hat</b>	<b>4</b>
- Besondere Ereignisse	5
- 20 Jahre BürgerStiftung Hamburg	6
- Weitere Veranstaltungen	7
<b>Die Projektarbeit</b>	<b>8</b>
- Die Schwerpunkte unserer Arbeit	9
- Die Engagementprojekte der BürgerStiftung Hamburg	10
- Förderprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche	14
- Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“	17
- Themenfonds „Hamburger Anker“ und Themenfonds „Generation JA“	18
<b>Stiften und spenden</b>	<b>20</b>
- Stifterisches Engagement unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg	21
- Die Treuhandstiftungen	22
- Die Namens- und Zweckstiftungen	26
- Zusammenarbeit mit selbstständigen Stiftungen	27
- Spenden für die Projektarbeit	28
- Dank an die SpenderInnen	29
- Bilanz 2019	30
<b>Dank an die Ehrenamtlichen Gremien und AnsprechpartnerInnen</b>	<b>33</b>
	35

Titelfoto: Über den 2019 eingerichteten Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ fördern wir Projekte wie die „GemüseAckerdemie“, die Naturerfahrung und nachhaltiges Denken vermitteln.

## Liebe Freundinnen und Freunde der BürgerStiftung Hamburg,

zu Beginn dieses Jahres blickten wir voller Enthusiasmus auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück. Das Jahr unseres 20-jährigen Jubiläums, ein Jahr mit einem zusätzlichen Förderschwerpunkt für Natur- und Umweltschutz, zusätzlichen und überzeugenden Projekten, neuen Methoden für die Ermittlung von Förderbedarf und Förderlücken, weiterem Wachstum und einem gelungenen Zusammenwirken unserer SpenderInnen, StifterInnen, Ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Wir haben viele neue Verbindungen hergestellt und bestehende vertieft. Von all dem können Sie auf den folgenden Seiten hoffentlich mit Interesse und Vergnügen lesen.

Mittlerweile hat sich unsere Welt durch die Corona-Pandemie verändert. Wir alle haben in den vergangenen Monaten schwierige Zeiten erlebt. Ganz besonders aber hatten diejenigen Kinder und Jugendlichen zu leiden, für die Teilhabe und Chancengerechtigkeit ohnehin keine Selbstverständlichkeit sind und die in besonderem Maße zu Selbstvertrauen und Zukunftshoffnung ermutigt werden müssen. Vor allem durch die eingeschränkte schulische Situation ist die Bildungsschere noch weiter aufgegangen und damit die Arbeit der BürgerStiftung Hamburg noch dringlicher geworden. Diese Herausforderung können wir weiterhin nur gemeinsam mit Ihnen, unseren Förderern und Unterstützern, bewältigen.

Und wir sind voller Zuversicht und Tatendrang. Erkennen Sie, dass wir nicht nur unsere Farbwelt verändert, sondern auch ein weiteres Segel gesetzt haben? Unsere Gemeinschaftsstiftung bewährt sich gerade in schwierigen Zeiten. Das Zusammenwirken von vielfältigen Beiträgen und Begabungen ist mehr denn je gefragt.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement, Ihre Tatkraft und Ihr Vertrauen.

Ihre

Dr. Dagmar Entholt-Laudien  
Vorsitzende des Vorstands

## EINE BESONDERE STIFTUNGSFORM

# Typisch Bürgerstiftung: Was uns auszeichnet

Die Bühne in Mannheim war voll besetzt, als sich am 5. Juni 2019 Vertreter der rund 400 Bürgerstiftungen in Deutschland versammelten, um die Auszeichnung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen entgegenzunehmen. Die Preisverleihung fand auf dem Deutschen Stiftungstag in Mannheim statt, der unter dem Motto „Unsere Demokratie“ stand. „Mehr als 30.000 Menschen setzen sich in Bürgerstiftungen für ein lebenswertes Umfeld ein“, sagte Prof. Dr. Joachim Rogall, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, in seiner Laudatio. Das mache die Bürgerstiftungen „zum Paradebeispiel für gemeinschaftliches, stifterisches Engagement und für demokratische Mitbestimmung“. Tatsächlich ist das Prinzip der Bürgerstiftungen eine Erfolgsgeschichte. Es stammt aus den USA – die Community Foundations blicken dort auf eine mehr als 100-jährige Geschichte zurück. Auch in Deutschland fiel die Idee des gemeinschaftlichen, regionalen Engagements auf fruchtbaren Boden. In Gütersloh startete 1996 die erste deutsche Bürgerstiftung, schnell folgten Gründungen in weiteren Städten. Die BürgerStiftung Hamburg gründeten 14 StifterInnen im Jahr 1999 – ein Ereignis, das wir im November 2019 mit vielen WeggefährtInnen gefeiert haben.

## Merkmale einer Bürgerstiftung

Was zeichnet eine Bürgerstiftung aus? Die vom Bundesverband Deutscher Stiftungen zertifizierten Bürgerstiftungen arbeiten vor allem nach folgenden Prinzipien:

- > Lokale Förderung: Das Wirkungsgebiet von Bürgerstiftungen ist in der Regel auf eine Stadt oder eine Region begrenzt.
- > Stärkung des Gemeinwesens: Die politisch und wirtschaftlich unabhängigen Bürgerstiftungen verstehen sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft.
- > Dach für stifterisches Engagement: Das Stiftungskapital wird über die Jahre von vielen StifterInnen zusammengetragen; es wird ergänzt durch Spenden, die direkt in die Projektarbeit fließen.
- > Weit gefasste Satzungszwecke: Dazu zählen Kunst und Kultur, Erziehung und Bildung, Jugend- und Altenpflege sowie Wissenschaft und Forschung.
- > Bürgerstiftungen als Plattform für bürgerschaftliches Engagement: Teilhabe und ehrenamtliche Mitwirkung in der Stiftung und in Projekten bestimmen das Selbstverständnis grundlegend.

## Typisch BürgerStiftung Hamburg

Bei allen Gemeinsamkeiten arbeiten die deutschen Bürgerstiftungen auch unterschiedlich, je nach Größe und Struktur ihrer Region oder zur Verfügung stehenden Mitteln. Hamburg ist eine Stadt mit einer besonders großen Zahl von aktiven Stiftungen. Deshalb konzentriert sich die BürgerStiftung Hamburg auf bestimmte Förderschwerpunkte, die in diesem Bericht erläutert werden. Dafür hat sie eine hohe Expertise gewonnen und ein gutes Netzwerk aufgebaut. Besonders wichtig ist uns das Selbstverständnis, mit dem die Stiftungsarbeit umgesetzt werden soll. Wir verstehen uns als Mittler zwischen den BürgerInnen unserer städtischen Gesellschaft. Wir wollen das Verständnis untereinander fördern und ungenutztes „Vermögen“ – seien es finanzielle oder zeitliche Ressourcen oder Kompetenzen – aktivieren. Auf diese Weise wollen wir vor allem junge Menschen stärken und Zukunft stiften.



Foto: Kirsten Haarmann

Offen für alle BürgerInnen: unser Stiftungshaus am Domplatz



Foto: Detlef Eden

Nahmen den Stifterpreis für die Hamburger Bürgerstifter entgegen: Dr. Dagmar Entholt-Laudien und Rüdiger Ratsch-Heitmann

# Was uns im Jahr 2019 bewegt hat

20 Jahre BürgerStiftung Hamburg – 20 Jahre bürgerschaftliches Engagement: Dieses besondere Ereignis feierten wir im November 2019 mit einem großen Jubiläumsfest. Der Einsatz von Menschen für ihre Stadt hat unsere Gemeinschaftsstiftung jedes Jahr auf ihrem Weg ein deutliches Stück weitergeführt, und engagierte StifterInnen, SpenderInnen und Ehrenamtliche stehen auch im Jubiläumsjahr hinter allen wegweisenden Entwicklungen. Da wäre der naturverbundene Stifter Jens Steineke, der 2018 verstarb. Seine Treuhandstiftung förderte viele Jahre mit ihren Erträgen Umweltprojekte für Kinder, und 2019 ermöglichte sein umfangreicher Nachlass, dass wir den Naturschutz zu einem neuen Förderschwerpunkt machen konnten. Auch hinter dem „Noack Haus“, das die BürgerStiftung Hamburg Anfang 2019 als Bauherrin fertigstellte, stehen Menschen mit ihrem außerordentlichen Engagement: das verstorbene Stifterehepaar Margot und Ernst Noack, das mit seinem Grundstück und seiner Treuhandstiftung den Bau ermöglichte, sowie Vorstandsmitglied Elisabeth Lorenz-Meyer und die ehrenamtliche Immobiliengruppe, die das Projekt mit viel Tatkraft und Courage begleiteten. Zwei leidenschaftliche Wegbegleiter, die sich viele Jahre ehrenamtlich für die BürgerStiftung Hamburg engagierten, mussten wir 2019 von Bord gehen lassen: Vorstandsvorsitzende Birgit Schäfer und Projektvorstand Ulrich Mumm schieden 2019 nach Ablauf der satzungsgemäßen Amtszeiten aus ihren Ämtern aus. Die BürgerStiftung Hamburg ist ihnen für ihre erfolgreiche Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet. Was der Einsatz der BürgerstifterInnen für die Gesellschaft insgesamt bedeutet, zeigt ein weiteres Ereignis im Jahr 2019: Die Engagierten aller deutschen Bürgerstiftungen erhielten die wichtigste Auszeichnung im deutschen Stiftungswesen, den Deutschen Stifterpreis. **> Weiterführende Informationen über das, was uns 2019 besonders bewegt hat, finden Sie auf den nächsten Seiten.**

”

Die BürgerStiftung Hamburg hat gezeigt, wie viel eine Stiftung, die von vielen Menschen vor Ort unterstützt und gefördert wird, leisten kann. Dazu kommen ihre Professionalität, viele gute Ideen und Offenheit ihren Bürgerinnen und Bürgern gegenüber.

Axel Halling vom Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands beim Benefizabend „20 Jahre BürgerStiftung Hamburg“

”

Hamburger Bürger tun etwas für Hamburger Bürger – diese Idee finde ich großartig und unterstütze sie gern, soweit ich kann.

Lars Haider, Chefredakteur des Hamburger Abendblatts und Mitglied des Stiftungsrats



30.000

**BürgerstifterInnen**  
erhielten 2019 gemeinsam  
den Deutschen Stifterpreis.

## CHRONIK

# Besondere Ereignisse im Jahr 2019

> **8. Januar:** Die BürgerStiftung Hamburg eröffnet mit einer neuen Beratungsstelle in Dulsberg den zehnten Standort für ihr Projekt „Guter Rat vor Ort“.

> **10. Januar:** Beim **Neujahrsempfang** der BürgerStiftung Hamburg im Körber-Forum übergibt Birgit Schäfer in Anwesenheit von rund 200 geladenen Gästen den Staffelstab für den Vorstandsvorsitz an Dr. Dagmar Entholt-Laudien. Mehr als acht Jahre engagierte sie sich mit großem Erfolg ehrenamtlich im Vorstand.

> **24. Januar:** Das aus Mitteln der Margot und Ernst Noack Treuhandstiftung finanzierte Bauprojekt der BürgerStiftung Hamburg in Schnelsen ist fertiggestellt. Es werden die Schlüssel für 45 Mietwohnungen übergeben, die Mieteinnahmen aus dem „Noack Haus“ fließen in die Projektarbeit.

> **5. Juni:** Auf dem Deutschen Stiftungstag in Mannheim werden alle 30.000 BürgerstifterInnen mit dem **Deutschen Stifterpreis** ausgezeichnet. Dr. Dagmar Entholt-Laudien und Rüdiger Ratsch-Heitmann nehmen die Auszeichnung stellvertretend für die rund 400 Ehrenamtlichen und die zahlreichen StifterInnen und FörderInnen der Hamburger Gemeinschaftsstiftung entgegen.

> **25. Juni:** Die Wirtschaftsprüferin **Astrid Nissen-Schmidt** wird als neues Mitglied in den Stiftungsrat gewählt.

> **15. August:** Mit der **Dieter Wulf Stiftung** begibt sich die 15. Treuhandstiftung unter das Dach der BürgerStiftung Hamburg.

> **25. September:** Mit Mitteln der **Jens Steineke Treuhandstiftung** wird der Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ eingerichtet.

> **30. September** Nach sieben Jahren erfolgreicher Arbeit verabschiedet sich **Ulrich Mumm**, der für die Projektarbeit verantwortlich war, aus dem Vorstand.

> **13. November:** Die BürgerStiftung Hamburg feiert mit einem **Benefizabend** auf Kampnagel ihr **20-jähriges Bestehen**. Rund 850 Gäste sind der Einladung zum Jubiläumsprogramm mit namhaften Hamburger KünstlerInnen gefolgt.

> **13. November:** Mit ihrem 20-jährigen Jubiläum startet die BürgerStiftung Hamburg das Programm „**Hamburg imPULS**“, mit dem sie auf wichtige Themen in der Stadt aufmerksam machen möchte. Zum Auftakt wird der erste imPULS-Bericht zu den Themen Bildung, Integration und Umwelt veröffentlicht.

> **22. November:** Der von der BürgerStiftung Hamburg initiierte und finanzierte „**Tollhafen**“ feiert sein zehnjähriges Bestehen.

> **4. Dezember:** Gemeinsam mit Kultursenator Dr. Carsten Brosda und Prof. Rainer-Maria Weiss, Direktor des Archäologischen Museums Hamburg, weiht Vorstandsmitglied Dr. Katja Conradi auf dem Domplatz das „**Archäoskop**“ ein. Das multimediale Gerät, das von der Treuhandstiftung Hamburg-Verbundenheit ermöglicht wurde, lädt zu einer digitalen Reise in die Vergangenheit Hamburgs ein.



Foto: Ralf Kormmann

Staffelübergabe geglückt: Birgit Schäfer und Dr. Dagmar Entholt-Laudien



Foto: Kirsten Haarmann

Tafel zum Gedenken an das Stifter-Ehepaar am „Noack Haus“



Foto: Kirsten Haarmann

Ging nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit im Vorstand von Bord: Ulrich Mumm



Foto: Ralf Kormmann

Volles Haus bei unserem Jubiläumsfest auf Kampnagel



Foto: Martine Schwalm

Einweihung des multimedialen „Archäoskops“ auf dem Domplatz

JUBILÄUM

# 20 Jahre BürgerStiftung Hamburg

Es war eine bewegende Szene, die bei der Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen zum Ausdruck brachte, wofür die BürgerStiftung Hamburg steht: Der bekannte Musiker Christian von Richthofen hatte von „Hot Schrott“ berichtet, dem ersten und sehr erfolgreichen Projekt der Stiftung, bei dem er zusammen mit Jugendlichen aus dem Osdorfer Born auf Fässern und Schrottteilen trommelte. Um die Wirkung von Musik in der Projektarbeit zu vermitteln, lud er das Publikum auf die Bühne ein. Jüngere und Ältere, Ehren- und Hauptamtliche, ein Stiftungsrat neben einem Projektteilnehmer, ein langjähriger Spender neben einer gerade gewonnen Engagierten: Sie alle kamen mit sichtlicher Freude und verstärkt durch das gesamte Publikum gemeinsam in den Rhythmus und vermittelten so das Miteinander und Gemeinschaftsgefühl, das seit 20 Jahren die BürgerStiftung Hamburg trägt. Auf das, was die Engagierten verbindet, kam Dr. Dagmar Entholt-Laudien in ihrer Rede zu sprechen: „Wir wollen Hamburg mitgestalten, vorangehen, selbst anpacken, zum Mitwirken anstiften.“

850 Gäste waren der Einladung zum Benefizabend auf Kampnagel gefolgt. Die Moderatorin Linda Zervakis führte charmant durch das Programm, an dem namhafte Hamburger Künstler pro bono mitwirkten. Das Klassik-Ensemble Salut Salon riss die Jubiläumsgäste mit musikalischer Perfektion, Instrumenten-Akrobatik und Witz von den Stühlen. Die jungen SängerInnen des lang-jährigen Förderprojekts „Lukulule“ bereicherten das Programm mit gekonnt vorgetragenem Soul und das preisgekrönte Trio Bidla Buh begeisterte das Publikum mit Musik-Comedy vom Allerfeinsten – höchst virtuos, einfallsreich und humorvoll.

Für den Abschluss hatte Christian von Richthofen ein besonderes Geburtstagsständchen mitgebracht: Für den Song „Anker werfen, Segel setzen“, der von allen KünstlerInnen des Abends gemeinsam dargeboten wurde, hatte er einen Text verfasst, der humorvoll von der Geschichte der BürgerStiftung Hamburg erzählt.

Die Stimmung in der bis auf den letzten Platz besetzten Halle Kó war einfach umwerfend – das Publikum ging begeistert mit, und am Ende stand der ganze Saal auf den Beinen und jubelte. Nach der Vorstellung tauschten sich die Gäste im Foyer noch lange angeregt bei Getränken, köstlichen Speisen und Live-Musik aus und nutzen die Gelegenheit, Projekte an ihren Infoständen näher kennenzulernen. Und so ging ein Jubiläumsfest zu Ende, wie man es sich nicht schöner vorstellen konnte – voller berührender, verbindender und begeistern-der Momente.



Foto: Ralf Kormann

Die Firma EventCater spendierte die vorzüglichen Speisen



Foto: Ralf Kormann

Gitarre sechshändig: das Trio Bidla Buh mit virtuoser Musik-Comedy



Foto: Ralf Kormann

Führte charmant durch den Abend: Linda Zervakis mit Christian von Richthofen ...



Foto: Ralf Kormann

... der das Publikum einlud, mit ihm auf der Bühne zu trommeln ...



Foto: Ralf Kormann

... auf Fässern wie einst „Hot Schrott“, das erste Bürgerstiftungs-Projekt.



Foto: Ralf Kormann

Temperament und Witz treffen auf Können: das Ensemble Salut Salon



Foto: Ralf Kormann

Brachten gefühlvollen Soul mit: der Chor des Projekts „Lukulule“

INSPIRATION UND AUSTAUSCH

# Weitere Veranstaltungen im Jahr 2019



Foto: Ralf Kormmann

Stiftungsratsvorsitzender Dr. Andreas Reuß bei seiner Abschiedsrede für Birgit Schäfer

## Neujahrsempfang mit Staffelübergabe im Vorstand

Als die Vorstandsvorsitzende Birgit Schäfer am 10. Januar 2019 den Staffelstab an ihre Nachfolgerin übergab, lag eine sehr erfolgreiche „Langstrecke“ hinter ihr: Mehr als acht Jahre hatte sie sich im Vorstand der BürgerStiftung Hamburg ehrenamtlich eingesetzt. Zur symbolischen Staffelübergabe an ihre Nachfolgerin Dr. Dagmar Entholt-Laudien im Rahmen des Neujahrsempfangs waren zahlreiche WegbegleiterInnen, StifterInnen, FörderInnen und Ehrenamtliche ins vollbesetzte KörperForum gekommen, um sich von Birgit Schäfer zu verabschieden und die neue Vorsitzende willkommen zu heißen.

Dr. Lothar Dittmer, Vorstandsvorsitzender der KörperStiftung, lobte in seinem Grußwort, wie Birgit Schäfer in ihrer Amtszeit „die Stiftungswelt aufgemischt“ habe. Welche Stationen in dieser Zeit am wichtigsten waren, fasste Stiftungsratsvorsitzender Dr. Andreas Reuß zusammen. Auf dem Programm standen außerdem musikalische Beiträge von Gino Ramirez und Onur Alhan vom langjährigen Förderprojekt „Musica Altona“ sowie ein Impulsvortrag des Philosophen Christian Schüle, der über den Zustand der Gesellschaft sprach und „eine Krise der sozialen Ethik“ attestierte. Er appellierte: „Die wichtigsten Ressourcen der Gesellschaft sind Verantwortung und Wertschätzung.“ Damit sorgte er bei den Gästen für anregenden Gesprächsstoff beim anschließenden Beisammensein.

## Werkstattgespräch zu den Thementagen 2019

Rund 200 VertreterInnen Hamburger Stiftungen kamen Anfang Oktober anlässlich des europaweiten Tags der Stiftungen zu den Hamburger Thementagen zusammen. Koordiniert wurden die Austausch- und Netzwerktreffen vom Stiftungsbüro Hamburg, das von mehreren großen Hamburger Stiftungen gemeinsam finanziert wird und in der BürgerStiftung Hamburg verortet ist. In unserem Stiftungshaus fand ein Werkstattgespräch zum Thema Umwelt- und Naturschutz statt, zu dem die BürgerStiftung Hamburg und die Buhck-Stiftung eingeladen hatten. Wie können sich Hamburger Stiftungen in diesem Bereich noch besser engagieren? Wo gibt es Lücken in der Förderlandschaft? Wie können Akteure kooperieren? Es war ein spannender Austausch, bei dem auch der neue Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ der BürgerStiftung Hamburg vorgestellt wurde.



Foto: Sven Wied

Lebhafte Diskussion beim Werkstattgespräch der Buhck-Stiftung und der BürgerStiftung Hamburg im Schopenstehl

## Raum für Austausch beim Sommerbrunch und Adventstee

Sie gehören in jedem BürgerStiftungs-Jahr zu den festen Terminen: Beim Sommerbrunch am 1. September 2019 trafen sich wieder StifterInnen, Gremienmitglieder, Ehrenamtliche und Hauptamtliche der BürgerStiftung Hamburg – in diesem Jahr im Garten von Vorstandsmitglied Dr. Katja Conradi.

Beim traditionellen Adventstee am 29. November 2019 gab es in der Lobby der BürgerStiftung Hamburg am Schopenstehl ein Weihnachtsständchen von jungen GitarristInnen aus einem Förderprojekt in Dulsberg.

# Die Projektarbeit

Wie wirkt unsere Projektarbeit konkret, welche Erfolge kann sie langfristig erzielen? Diese Frage bewegt wohl alle, die als Träger oder Förderer von Projekten in Stiftungen tätig sind. Evaluationen, die wir durchführen, gehen dieser Frage nach und geben Aufschluss über die Wirkungsweise der Projekte.

Ein Glücksfall, wenn man darüber hinaus nach 20 Jahren eine ganz konkrete Rückmeldung von einer Projektteilnehmerin der ersten Stunde bekommt: „Die Projekte der BürgerStiftung Hamburg sind sehr wichtig, weil die Kinder neue Chancen bekommen und auch der Bildungsstand und die soziale Kompetenz erhöht werden. Das erkennt man auch daran, dass vier Leute aus dem Projekt ‚Hot Schrott‘ heute im sozialen Bereich arbeiten.“ Dieses Fazit zieht bei der Jubiläumsfeier die Mediengestalterin Medina Oldenburg, ehemalige Teilnehmerin von „Hot Schrott“, dem ersten operativen Projekt der BürgerStiftung Hamburg. Der Künstler Christian von Richthofen hatte die Jugendlichen vom Osdorfer Born zusammengebracht, um mit ihnen auf Fässern und Schrottteilen zu trommeln. Die pädagogische Grundhaltung lag vor allem darin, nicht auf die Defizite, sondern auf die Stärken der jungen Menschen zu schauen. „Hot Schrott“ entwickelte sich zu einer gefragten und gefeierten Gruppe. Die Projektarbeit und die engagierte Begleitung durch den Projektleiter und einen Sozialarbeiter vermittelten den jungen Leuten, die mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, neben dem musikalischen Können Zuversicht, Selbstvertrauen und Bildungsimpulse. Sie führten „Hot Schrott“ später selbstständig unter der Leitung von Medina Oldenburg weiter und entschieden, der BürgerStiftung Hamburg einen Teil ihrer Gagen zu spenden.

Dieses Beispiel veranschaulicht wesentliche Aspekte und Ziele unserer Arbeit als Träger und als Förderer von Projekten. Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere Förderschwerpunkte vor und berichten von Neuigkeiten und Entwicklungen im Jahr 2019.

”

Bei uns können sich die Kinder ausprobieren. Sie lachen, spielen, präsentieren etwas, schwitzen, sind müde, sie üben ihr Leben, spüren ihren Körper. Das alles in der Gemeinschaft – mit ihren Eltern und anderen Kindern.

Ivo Hoin, Projektleiter vom „Tollhafen“

”

Wenn ich mal was machen will und z. B. mein Vater keine Zeit hat, frage ich Ina und sie sagt dann: „Klar, ich kann dir dabei helfen.“ Ich habe von ihr gelernt, dass Sachen, die eigentlich keinen Spaß machen, es doch können, z. B. ein Buch lesen.

Kubat, Mentee von Ina im Projekt „Yoldaş“



**17.738**  
Menschen

wurden 2019 in Hamburg durch die von uns durchgeführten und geförderten Projekte erreicht.

FÖRDERN, STÄRKEN, ENTWICKELN

# Die Schwerpunkte unserer Arbeit

Wege finden, mit denen Folgen von Benachteiligung und Armut begegnet werden kann – dafür engagieren sich HamburgerInnen bei der BürgerStiftung Hamburg. Durch die Projektarbeit soll Hilfe zur Selbsthilfe und damit ein Beitrag zu nachhaltigen gesellschaftlichen Veränderungen geleistet werden.

## Die BürgerStiftung Hamburg als Initiatorin und Trägerin von Projekten

Für die BürgerStiftung Hamburg ist es ein zentrales Anliegen, BürgerInnen zu ehrenamtlichem Engagement anzuregen und sie dabei langfristig zu begleiten. Dieses Engagement bildet das Fundament für alle Projekte, die die BürgerStiftung Hamburg selber initiiert und durchführt (siehe Seite 11 bis 13). Die Ausrichtung unserer operativen Projekte reicht von der Leseförderung über Mentoring bis zum Engagement von Schulklassen, die ihre gemeinnützigen Projekte selber entwickeln und umsetzen.

## Die Förderung von Projekten auf Antrag

Neben ihrer eigenen operativen Projektarbeit fördert und begleitet die BürgerStiftung Hamburg bestehende Initiativen in den Stadtteilen (siehe Seite 14 bis 19). Denn die Erfahrung hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, die Menschen zu unterstützen, die aus eigenem Antrieb und mit ihrer lokalen Kompetenz bereits vor Ort aktiv sind. Folgende Schwerpunkte bestimmen die Projektförderung der BürgerStiftung Hamburg:

1. Im Mittelpunkt stehen Projekte für Kinder und Jugendliche in Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf. Der Fokus liegt dabei auf den Bereichen Bildung, Kultur und Bewegung.
2. Der Themenfonds „Hamburger Anker“ unterstützt Familien in schwierigen Situationen und fördert Hilfsangebote, die Eltern stärken und so Vernachlässigung oder Gewalt entgegenwirken.
3. Mit dem Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt gemeinsam“ fördert die BürgerStiftung Hamburg Projekte, die den Dialog zwischen Heranwachsenden und älteren Menschen stärken.
4. Der neue Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ wurde für Projekte aus den Bereichen Naturerfahrung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Natur- und Umweltschutz in Hamburg eingerichtet.



Foto: Kirsten Haarmann

2019 wurden Förderkriterien für den neuen Umweltfonds erarbeitet; dieser Prozess begann mit einer Bedarfsanalyse

## Was uns bei der Projektförderung wichtig ist

Initiativen können eine finanzielle Förderung beantragen. Bewilligte Projekte werden eingehend auf ihre Arbeitsweise und Wirkung hin überprüft: Ist die Arbeit pädagogisch fundiert? Setzt sie bei den Stärken der TeilnehmerInnen an? Gibt es klare, verlässliche Strukturen? Bei überzeugenden Initiativen erneuert die BürgerStiftung Hamburg die Förderung in der Regel kontinuierlich von Jahr zu Jahr. So wird Planungssicherheit geschaffen und erreicht, dass ProjektleiterInnen weniger mit der Mittelakquise beschäftigt sind und sich auf ihre inhaltliche Arbeit konzentrieren können.

## Herausforderungen erkennen – durch Hamburg imPULS

Um die Lebensrealitäten in unserer Stadt noch genauer zu verstehen und gezielter handeln zu können, hat die BürgerStiftung Hamburg 2019 das Programm Hamburg imPULS gestartet. Für den ersten Bericht zogen wir Schlüsse aus Daten, Zahlen und Fakten über Hamburg und brachten sie zusammen mit den Erfahrungen aus der Arbeit in den Quartieren. Der Fokus lag 2019 auf den Bereichen Bildung und Chancengerechtigkeit, Integration und Teilhabe sowie Umweltbildung und Naturschutz: Was läuft gut? Wo besteht Handlungsbedarf? Den gesamten Bericht können Sie als PDF downloaden. Mehr Infos: [www.buergerstiftung-hamburg.de/impuls](http://www.buergerstiftung-hamburg.de/impuls)

EHRENAMTLICHE MITWIRKUNG IN DER PROJEKTARBEIT

# Engagementprojekte der BürgerStiftung Hamburg

Gelebtes Engagement von BürgerInnen für ihre Stadt: Dafür steht seit 20 Jahren die BürgerStiftung Hamburg. Es ist ein zentrales Anliegen der Gemeinschaftsstiftung, HamburgerInnen zur aktiven Mitwirkung anzuregen und das Ehrenamt zu stärken. Die meisten der rund 400 ZeitspenderInnen finden sich als zentrale Akteure in unseren großen operativen Engagementprojekten: als VorleserInnen für die „LeseZeit“, als MentorInnen für türkischstämmige Kinder bei „Yoldaş“ oder als RechtsberaterInnen für „Guter Rat vor Ort“.

Mit dem Projekt „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“ unterstützt die BürgerStiftung Hamburg in Kooperation mit dem Mentor.Ring Hamburg e.V. den ehrenamtlichen Einsatz von BürgerInnen in Hamburger Patenprojekten.

## Früher Einsatz für die Gemeinschaft

Erwiesen ist: Je früher im Leben die erste Begegnung mit ehrenamtlichem Engagement stattfindet, desto wahrscheinlicher ist es, dass der Einsatz für das Gemeinwohl ein Leben lang zur selbstverständlichen Praxis wird. Mit ihrem Programm „[‘You:sful] – Lernen durch Engagement“ setzt die BürgerStiftung Hamburg darum bereits im Schulalter an: Es verbindet den Unterricht mit dazu passenden gemeinnützigen Projekten, die von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelt werden. Und auch die Kinder in Patenschaftsprojekten erfahren durch die Treffen mit ihren MentorInnen schon früh, wie wertvoll ehrenamtliche Arbeit ist und wie diese das Leben eines einzelnen Menschen langfristig positiv beeinflussen kann.

## Ehrenamt verbindet Menschen

Engagement ist nicht nur Ausdruck gelebter Solidarität, auch die Ehrenamtlichen nehmen dabei immer etwas für sich mit. Das Ehrenamt ist ein für beide Seiten bereichernder Brückenschlag zwischen Menschen, die sich in ihrem Alltag sonst oft nicht begegnen würden. Das erleben die „Yoldaş“-MentorInnen im Kontakt mit Kindern aus türkischstämmigen Familien ebenso wie die Patinnen und Paten der zahlreichen Projekte für Geflüchtete, die wir über „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“ fördern. So entsteht Zusammenhalt über vorhandene Unterschiede in unserer Gesellschaft hinweg. Ganz im Sinne des Leitsatzes der BürgerStiftung Hamburg: „Menschen verbinden – Zukunft stiften“.

### Operative Engagementprojekte der BürgerStiftung Hamburg im Jahr 2019

- „Mentorprojekt Yoldaş“ – Patenschaften für türkischstämmige Kinder
- „[‘You:sful]“ – Lernen durch Engagement im Unterricht
- „LeseZeit“ – Vorlesen in Schulen und Kitas
- „Kinderbeirat“ – Partizipation in der Fördermittelvergabe
- „Guter Rat vor Ort“ – juristische Erstberatung für Menschen in Not
- „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“

”

Mir hat besonders gefallen, dass ich Menschen habe lächeln sehen, als wir geholfen haben, und dass ich gelernt habe, in Zukunft dankbarer zu sein.

Hamburger Schülerin über ihre Erfahrungen mit „[‘You:sful] – Lernen durch Engagement“

”

Als Pensionär wollte ich gerne noch etwas Sinnvolles tun. Ich habe früher meinen Kindern und später auch den Enkeln regelmäßig vorgelesen. Das hatte uns immer so viel Freude gemacht, dass sie heute richtige Leseratten sind und ich mir dachte, dass das Engagement als Vorleser genau das Richtige für mich sein würde.

Gerd Abramsen, ehrenamtlicher Vorleser der „LeseZeit“



Foto: Michael Taterka

„Yoldaş“ ist türkisch und bedeutet Weggefährte



Foto: Kirsten Haarmann

Bei „[‘You:sful]“ engagieren sich SchülerInnen in gemeinnützigen Projekten

## NEUE ENTWICKLUNGEN IN DEN ENGAGEMENTPROJEKTEN

# Rückblick auf unsere Projektarbeit im Jahr 2019



Foto: Kirsten Haarmann

SchülerInnen stellen bei der „[You:sful]“-Tagung 2019 ihre Engagementprojekte vor

## „[You:sful]“ im Zeichen des Wachstums

Von der Essensausgabe für Obdachlose über Hilfen für Geflüchtete bis hin zum Recycling-Projekt: 2019 haben 800 Hamburger Kinder und Jugendliche rund 130 „Lernen durch Engagement“-Projekte im Schulunterricht umgesetzt. Unser Programm „[You:sful]“ begleitete die Schulen und unterstützte die Lehrkräfte dabei, das Konzept „Lernen durch Engagement“ in ihren Unterricht zu integrieren. Bei der 11. „[You:sful]“-Jahrestagung im April haben die Klassen die Projekte dann präsentiert. Ihre LehrerInnen loteten derweil aus, wie Inklusion und Motivation in und durch das „Lernen durch Engagement“ noch besser gelingen können. Auch die jährliche Evaluation unter den Schulen gab 2019 spannende Einblicke: Demnach fühlen sich die beteiligten SchülerInnen besonders gestärkt in ihrer Meinungsbildung und in der Übernahme von Rollen mit Verantwortung.

Insgesamt stand das Jahr für „[You:sful]“ im Zeichen des Wachstums: Die Förderung durch die SKala Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO machte es möglich, dass sich das Projekt mit Programmmanager Volker Uhl personell verstärken und mit der Erstellung einer neuen Website und einer Toolbox für Lehrkräfte begonnen werden konnte. Außerdem wuchs ihr Netzwerk auf 21 Partnerschulen an.

> **Mehr erfahren Sie auf den neu gestalteten Seiten unter [www.yousful.buergerstiftung-hamburg.de](http://www.yousful.buergerstiftung-hamburg.de)**

## Abschluss und Neuanfang für den „Kinderbeirat“

Sieben Jahre lang hat der „CHILDREN Kinderbeirat Hamburg“ Projekte für Kinder in Not gefördert. 2019 engagierten sich 13 Kinder und Jugendliche in diesem Gremium und entschieden eigenständig über die Verteilung von Fördergeldern. Welche Voraussetzungen muss ein Projekt mitbringen, um eine Förderung zu bekommen? Ist das Konzept nachhaltig? Die Beiräte lernten, Anträge zu prüfen und sich darüber auszutauschen, begleitet von der Projektleitung und drei ehrenamtlichen KoordinatorInnen. Elf Initiativen förderten sie 2019 mit insgesamt 10.600 Euro. Im Herbst 2019 wurde beschlossen, dass der Kinderbeirat in dieser Form pausieren wird. Gründe dafür waren ein anstehender Generationswechsel und das wachsende Interesse der Jugend an Umweltthemen und der „Fridays for Future“-Bewegung. Um diesem Interesse einen Raum zu geben, haben wir den Jugendumweltrat Hamburg (Seite 17) gegründet. Vier Kinderbeiräte und zwei Koordinatoren haben sich dem neuen Gremium angeschlossen. Wir danken den jungen Engagierten für ihren tollen Einsatz der letzten Jahre!

### Im Jahr 2019 vom „Kinderbeirat“ geförderte Projekte

- Renovierung von Schutzhäusern auf betreuten Spielplätzen der „Aktion Kinderparadies“
- Ausstattung einer Bibliothek für Grundschul Kinder in Äthiopien
- Exkursion des Projekts „Plietsche Kinderküche“ zum Biobauernhof
- Ausstattung von Kindereinrichtungen in Namibia mit Erste-Hilfe-Sets
- Ein „Fest der Erinnerung“ im Kinderhospiz
- „Weekend School Elbinsel“ – Workshops und Exkursionen zur Berufsbildung
- Trikots für ein inklusives „Aquaball-Team“
- Workshops des interreligiösen Bildungsprojekts „Pastor und Imam“
- Ausstattung für die „Falkenflitzer-Spielmobile“
- Pädagogische Begleitung eines Gruppenangebots für geflüchtete Mädchen des „Kids Welcome“
- Israelaustausch für Wilhelmsburger Jugendliche



Foto: Michael Taterka

Mit Schwung durchs Jahr: eine Mentorin und ihre Mentee auf dem „Yoldaş“-Tandem

## Neue Blickwinkel für 50 „Yoldaş“-Tandems

„Gemiye hoşgeldiniz – Willkommen an Bord“ hieß es 2019 für 26 neue „Yoldaş“-Tandems. Die Ehrenamtlichen wurden vom Projektteam in Einführungsworkshops auf ihre Rolle als Weggefährten für ein Kind mit türkischen Wurzeln vorbereitet und stürzten sich motiviert in die neue Aufgabe. Gemeinsam erkunden sie nun die Stadt, spielen, unterhalten sich und lernen sich dabei kennen. Andere konnten ihre Beziehung vertiefen, so wie Bettina und Mehmet, die sich seit 2018 treffen und zu einem eingeschworenen Team zusammenwuchsen. „Als ich Mehmet traf, war er ein schüchterner Junge, der nur mit Widerwillen in die Schule gegangen ist“, erzählt Bettina. „Wenn ich ihn jetzt von der Schule abhole, erzählt er mir, wie gut seine Schulwoche war.“ Höhepunkte für die rund 50 aktiven Tandems waren ein gemeinsamer Selbstverteidigungskurs, das Sommerfest im Lohsepark und der Ausflug im September zur Ostseestation Travemünde mit ihrer spannenden Mitmachausstellung.

**> Möchten Sie auch ein Kind auf seinem Weg begleiten und dabei neue Erfahrungen sammeln? Dann schreiben Sie uns: [yoldas@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:yoldas@buergerstiftung-hamburg.de)**



Foto: Kerstin Schomburg

Mitreden, mitfühlen, miteinander sein: All das steht auf dem Programm in den Vorlesestunden der „LeseZeit“

## „Guter Rat vor Ort“ für 860 HamburgerInnen

„Werde ich nun gekündigt?“ Die Frau, die zur offenen Sprechstunde unseres Projekts „Guter Rat vor Ort“ auf der Veddel kam, war besorgt. Dabei hatte sie eigentlich Grund zur Freude: Sie erwartete ein Kind. Der Jurist, der an dem Tag im Gemeindehaus der Immanuelkirche ehrenamtlich im Einsatz war, konnte die Frau beruhigen: Er klärte sie über ihre Rechte als Schwangere auf und riet ihr, sich an den Betriebsrat im Unternehmen ihres Arbeitgebers zu wenden.

Es kommt oft vor, dass die juristische Erstberatung für Menschen mit wenig Einkommen zusätzlich den Charakter einer Lebenshilfe hat. Von arbeitsrechtlichen Fragen über mietrechtliche Schwierigkeiten bis hin zu Problemen mit Handyverträgen – die Probleme, mit denen die Ratsuchenden sich an das Projekt wenden, sind vielfältig. 44 ehrenamtlich Engagierte waren im Jahr 2019 an den zehn Standorten des Projekts im Einsatz, sie boten insgesamt mehr als 860 Menschen. Neu dabei ist die Beratungsstelle in Hamburg-Dulsberg: Gemeinsam mit der Gemeindepyschiatrischen Dienste Hamburg-Nordost gGmbH (GPD) bietet die BürgerStiftung Hamburg im GPD-Beratungszentrum „Alter Teichweg“ seit Januar 2019 eine wöchentliche Sprechstunde an. Das Angebot wurde so gut angenommen, dass hier inzwischen vier Ehrenamtliche regelmäßig „Guten Rat“ erteilen.

## Ein märchenhaftes Jahr für die „LeseZeit“

Bei Kindern die Freude am Lesen wecken, sich über Geschichten austauschen und das Miteinander genießen – mit diesem Ziel gingen im Jahr 2019 rund 170 Engagierte regelmäßig mit Kisten voller Bücher in Hamburger Kindergärten und Schulen. Mehr als 470 Kinder hat unser Projekt „LeseZeit“ auf diese Weise jede Woche erreicht. In kleinen Gruppen gestalteten die Ehrenamtlichen ihre Vorlesestunden so einzigartig, wie sie es selbst sind. Manche sangen viel, andere machten Wortspiele oder erzählten die Geschichten frei, während die Kinder sich das Buch ansahen. In den „LeseZeit“-Seminaren ermuntern wir die Engagierten stets, sich auszuprobieren und das Medium Buch dazu zu nutzen, die Kinder ins Erzählen zu bringen. Denn für Heranwachsende ist das Reden und Experimentieren mit der Sprache genauso wichtig wie das Zuhören. Auch unter den VorleserInnen selbst gab es wieder einen regen Austausch. Ein Schwerpunkt bei den insgesamt zwölf Veranstaltungen für die VorleserInnen im Jahr 2019 war das Thema Märchen: Darf man heute noch Geschichten wie „Rotkäppchen“ vorlesen? Oder sind sie überholt? Wie steht die aktuelle Forschung dazu? Diese Fragen haben die VorleserInnen gemeinsam mit einer Expertin erörtert.

## Neues Team übernimmt das Ruder bei den „Landungsbrücken“

Für unser großes Engagementprojekt „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“ war 2019 sowohl ein Jahr der Retrospektive als auch des Neuanfangs. Mit Projektleiterin Annika Jähnke und Projektmanagerin Marina Olt übernahmen zwei neue Kolleginnen die Steuerung. 20 Patenprojekte mit Geflüchteten sowie Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Lebensbedingungen hat das Projekt 2019 in Kooperation mit dem Mentor.Ring Hamburg begleitet und gefördert, ermöglicht durch Mittel aus dem Programm „Menschen stärken Menschen“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von einem Bündnis Hamburger Stiftungen. Um die ehrenamtlichen MentorInnen und ProjektkoordinatorInnen bei ihrer Arbeit zu unterstützen, bot „Landungsbrücken“ im Jahr 2019 24 kostenfreie Workshops, Fortbildungen und Netzwerkveranstaltungen an. Hier ging es um Fragen der täglichen Projektarbeit wie „Vereinsrecht & Haftung“ oder „Konfliktmanagement & Kommunikation“, aber auch kulturelle Themen wurden behandelt, z. B. mit Vorträgen zum Islam oder zu Ländern wie Äthiopien, der Heimat vieler Geflüchteter in Hamburg. Besonders bewegen die Projektbeteiligten aktuell die Akquise neuer ehrenamtlicher MentorInnen sowie die Probleme, die

Geflüchtete bei der Wohnungssuche in Hamburg haben – Themen, die u. a. bei den regelmäßigen Treffen der „AG Landungsbrücken“ behandelt werden. Außerdem entstand eine Broschüre, die auf die ersten drei Projektjahre zurückblickt: mit einem detaillierten Überblick über die Arbeits- und Wirkungsweise von „Landungsbrücken“ und Erfahrungsberichten von Engagierten, Mentees sowie KoordinatorInnen der geförderten Projekte.

**> Bei Interesse finden Sie die Broschüre auf [www.buergerstiftung-hamburg.de/landungsbruecken](http://www.buergerstiftung-hamburg.de/landungsbruecken).**

### Im Jahr 2019 durch „Landungsbrücken“ geförderte Patenprojekte

- „Wir im Quartier Winterhude“ – Patenschaften für geflüchtete Familien
- „Brücken bauen“ – Integrationsarbeit für Geflüchtete aus Eritrea
- „Die Insel Hilft“ – Tandemprojekt für Geflüchtete in Wilhelmsburg
- „An(ge)kommen in Lokstedt“ – Patenprojekt für Geflüchtete
- „Flüchtlingshilfe Harvestehude“ – Patenschaften für Geflüchtete
- „Schülerpaten Hamburg“ – Begleitung junger Geflüchteter
- Patenschaftsprojekt des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. für volljährige Geflüchtete aus Syrien
- „Human@Human – Menschen vernetzen Menschen“ – Vermittlung von Patenschaften mit volljährigen Geflüchteten
- „Bergedorfer für Völkerverständigung“ – Patenschaften für Geflüchtete
- „beeMentor“ – Projekt für geflüchtete Familien mit PatInnen mit eigener Migrations- oder Fluchterfahrung
- „Projektwerkstatt Zukunft“ – Patenprojekt für geflüchtete SchülerInnen und Studierende
- „Ankerlicht“ – Bildungsmentoring für jugendliche Geflüchtete
- „Leseleo“ – Lesepatenschaften für Kita-, Vor- und Grundschulkinder
- „Balu und du“ – Patenprojekt für Kinder im Grundschulalter
- „#Kulturverstärker“ – Mentoringprojekt für Kinder und Jugendliche mit dem Schwerpunkt Kunst und Kultur
- „mitKids – Aktivpatenschaften“ – Patenprojekt für Kinder
- „Zeit für Zukunft“ – Patenprojekt für Kinder und Jugendliche
- „Familienpatenschaft“ – inklusives Patenprojekt
- „AbiStarter“ – Coaching und Unterstützung für SchülerInnen der Oberstufe mit Migrationshintergrund
- „Vorbilder“ – Mentoring für Jugendliche mit ghanaischen Wurzeln
- Mentor.Ring e. V. – Netzwerk der Paten- und Mentoringprojekte
- „leetHub St. Pauli“ – Mentoring für Existenzgründer\*innen
- „MENTOR – Die Leselernhelfer“ – Lesepatenschaften für Kinder



Marina Olt (2. v. l.) und Annika Jähnke (4. v. l.) mit Projektpartnerinnen



Hamburg ahoi! Tandempaar vom Patenschaftsprojekt „An(ge)kommen in Lokstedt“



Ehrenamtliche können auch zu zweit eine Patenschaft übernehmen

BILDUNG, KULTUR, BEWEGUNG

# Förderprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Lena freut sich, wie lecker ihr Zucchini-Auflauf geraten ist – und außerdem ist er gesund. Marco ist stolz, dass er sich getraut hat, über den Balken zu balancieren, ganz ohne Hilfe. Rana ist nach dem Schlussapplaus ganz erfüllt von ihrer Theateraufführung – das Publikum war begeistert. Eindrücke aus unterschiedlichen Förderprojekten für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die im Mittelpunkt der Arbeit der BürgerStiftung Hamburg stehen und die etwas verbindet: Junge Menschen gewinnen hier Selbstvertrauen und erfahren Selbstwirksamkeit. Ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre soziale Kompetenz werden gestärkt und sie nehmen etwas Neues, Bereicherndes für sich mit.

Kinder aus armutsgefährdeten Familien haben oft schlechtere Chancen, ihr Potenzial zu entfalten. Um einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit zu leisten, unterstützen wir professionell angeleitete und begleitete Kultur-, Bildungs- und Bewegungsangebote in Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf. Dabei handelt es sich sowohl um Projekte im schulischen Rahmen als auch um Initiativen, die außerschulisches Lernen fördern.



Foto: Anja Beutler

Das Tanzprojekt „Step by Step“ ermöglicht einen Zugang zur Kunst und fördert Körpergefühl und Selbstwahrnehmung



Foto: Carsten Thun

Mit dem Bertini-Preis fördert die BürgerStiftung Hamburg Bildungsprojekte, die Toleranz und Zivilcourage stärken

## Kulturprojekte

Kinder und Jugendliche stehen am Anfang ihrer Persönlichkeitsentwicklung, sie suchen Anregungen, wünschen sich Anteilnahme und Begleitung und haben das Bedürfnis, etwas von sich zu erzählen. Theater spielen, Musik machen, tanzen, malen, schreiben – kulturelle Projekte helfen ihnen dabei, die eigene Identität zu entdecken und entwickeln. Sie erweitern nicht nur den Blick auf sich selbst und die Welt, sie vermitteln auch Kreativität und eine künstlerische Sprache, mit der sich junge Menschen ausdrücken und die Welt erforschen können. Künstlerische Anregungen können gerade dann hilfreich sein, wenn Heranwachsende in ihrer Teilhabe eingeschränkt sind.

## Bewegungsprojekte

Bewegung ist grundlegend für die Erhaltung der psychischen und körperlichen Gesundheit von jungen Menschen. Vor diesem Hintergrund fördern wir Bewegungsprojekte, die sowohl die Entwicklung von motorischen und physischen als auch sozialen und emotionalen Fähigkeiten ihrer TeilnehmerInnen unterstützen und sie in ihrer gesamten Persönlichkeit ansprechen. Dabei ist das Spektrum vielseitig: Mannschaftssport ermöglicht vor allem die Erfahrung von Teamgeist und Zusammenhalt, bei Schwimmkursen geht es um das Erlernen einer lebenswichtigen Fähigkeit. Kampfsportangebote bieten Raum dafür, Selbstbewusstsein zu entwickeln und den fairen Umgang miteinander zu erlernen; Psychomotorikprojekte ermutigen zum spielerischen Erkunden der eigenen Bewegungsmöglichkeiten.

## Bildungsprojekte

Viele Studien zeigen, dass die soziale Herkunft in Deutschland stark darüber bestimmt, wie Kinder Bildung erfahren. Hier setzen die von uns geförderten Bildungsprojekte an. Im Vor- und Grundschulalter trägt die Sprach- und Leseförderung zur Teilhabe bei. Für Jugendliche stehen Projekte zur Mediennutzung, Ernährungskompetenz und Berufsorientierung im Fokus. Es werden Schlüsselkompetenzen für die Alltagsbewältigung und für den späteren Berufserfolg vermittelt. Mit einem guten Bildungshintergrund und der wichtigen Erfahrung, aus eigener Kraft etwas erreichen zu können, können aus allen Kindern mündige und verantwortungsvolle BürgerInnen werden.

## Im Jahr 2019 geförderte Kulturprojekte

- „Step by Step“ – Tanzprojekte in Hamburger Schulen
- „Musica Altona“ – interkultureller Instrumentalunterricht
- „TUSCH – Theaterwerkstatt“ – Theaterpädagogik an Hamburger Schulen in verschiedenen Stadtteilen
- „Rockkids St. Pauli“ – Bandprojekt im Hafenviertel
- „Lukulule – Lust an Kunst, Lust am Leben“ – Kinder- und Jugendprojekt für Musik, Tanz und Schauspiel in Stellingen, Altona und im Oberhafen
- „plattform-Festival“ – Jugendangebote im Ernst Deutsch Theater
- „Blechbeat Studioworks“ – Produktion eigener Songs in Harburg
- „Schlumper“-Schulprojekt – Integration durch Kunst in Altona
- „zusammenwachsen – Stadtmodell Wilhelmsburg“ – Förderung handwerklicher und kreativer Fähigkeiten von Kindern
- „Schreibwerkstatt“ – kreative Sprachförderung für SchülerInnen in Horn
- „Abrax Kadabrax“ – Kinderzirkus am Osdorfer Born
- „Kleine Kosmonauten“ – künstlerische Entdeckungsreisen in Jenfeld
- „Hajusom“ – transnationale, interdisziplinäre Performances und Theaterproduktionen in St. Pauli
- „Gitarre spielen auf dem Dulsberg“ – Gruppenunterricht für Grundschulkindern an der Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg
- „Jenkitos Jugendensemble“ – Theaterprojekte in Jenfeld
- „Stadt und Länder“ – Theater für geflüchtete SchülerInnen
- „Circus der Kulturen“ – interkulturelle Zirkusarbeit in Hammerbrook
- „Trommelgruppe“ – Musik in der Flüchtlingsunterkunft Sieversstücken
- „Klickerkids“ und „Creative Gaming“ – Medienbildung für Kids und Teens
- „Bandklasse!“ – kostenfreier Instrumentalunterricht für Sechst- und SiebtklässlerInnen in der Otto-Hahn-Schule in Jenfeld
- „There will be dance“ – Tanzprojekt an der Erich-Kästner-Schule
- „Don Quijote“: Theaterkooperation St. Pauli Theater und StS am Hafen
- „Rap für Refugees“ – Workshops für Hip-Hop, Urban Arts, Beatbox



Foto: Andreas Schwarz

In den „TUSCH“-Aufführungen wächst so manches Kind über sich hinaus



Foto: Hajusom/Arnold Morascher

Viel Applaus gab es 2019 für das Stück „Azimut dekolonial“ von „Hajusom“

## Im Jahr 2019 geförderte Bewegungsprojekte

- „Tollhafen“ – Kinderaktionshalle und Mobilplatz auf der Veddel, Sprach- und Bewegungszentrum Wilhelmsburg
- „GORILLA GYM“ – Kampfsport für Kinder auf St. Pauli
- „Alles in Bewegung“ – Psychomotorik und Sprachförderung in Lurup
- „LuFisch“ – Schwimmunterricht für Kinder in Lurup
- „Eltern-Kind-Turnen“ – Psychomotorik in der Lenzsiedlung
- „Volleyballgruppe der Dollen Deerns“ – Mädchentreff Neuallermöhe
- „Sport und Spiel für Kinder“ – Box-Akademie in Jenfeld
- „Fußball für junge Flüchtlinge“ – Integration durch Sport
- „Mädchen-Fußball-Gruppe“ – Integration & Empowerment durch Sport
- „Jungenschwimmgruppe Veddel“ – Erwerb des Schwimmabzeichens und Spaß an der Bewegung auf der Elbinsel
- „Fußball trifft Kultur“ – Fußballtraining kombiniert mit Förderunterricht
- „Wohnschiffprojekt Altona“ – Skaten für geflüchtete Jugendliche
- „Tanz Dich frei“ – Tanz und Persönlichkeitsstärkung für Jugendliche
- „Motivation für Integration“ – Bewegung und soziales Miteinander für geflüchtete Jugendliche in Osdorf und Wilhelmsburg
- „Schwimmspaß Bramfeld“ – Schwimmunterricht für Kinder



Foto: BürgerStiftung Hamburg

Tolle Torte für den „Tollhafen“: Das Projekt feierte 2019 sein Jubiläum



Foto: Dollen Deerns e.V.

„Dolle Deerns“ sind die Mädchen der Volleyballgruppe in Neuallermöhe



Foto: Bürgerstiftung Hamburg

Jedes Jahr wieder aufregend: die feierliche Lesung der „Schulhausromane“



Foto: Straßenpiratene.V.

Kunst? Fahrrad? Beides! „Crazy Bikes“ lädt zum kreativen Schrauben ein



Foto: Motte e.V.

Die Osdorfer Radiogruppe der „Ohrlotsen“ bei der Vorbereitung einer Sendung



Foto: Minitopia

Ein Paradies für Experimentierfreudige: die „Minitopia“-Werkstatt

## Im Jahr 2019 geförderte Bildungsprojekte

- „Schulhausroman“ – Entwicklung eines Romans durch Schulklassen gemeinsam mit professionellen AutorInnen
- „Lesen in Altona“ – Leseförderung in Altona-Altstadt
- „Jobbrücke Schnelsen“ – Mentorprojekt zur Berufsorientierung
- „Kochgruppe der Dollen Deerns“ – Mädchentreff Kirchdorf-Süd
- „Plietsche Kinderküche“ – Schulkochkurs in Wilhelmsburg
- „Diesterweg-Stipendium“ – Bildungsbegleitung und Begabungsentfaltung für Grundschul Kinder und ihre Familien
- „Beruf & Sprache“ – berufsvorbereitende Sprachförderung für Jugendliche in der Ausbildung
- „Bertini-Preis“ – Auszeichnung für das Engagement junger Menschen gegen Ausgrenzung und Gewalt
- „Future of Ghana Germany“ – Berufsorientierung mit den Schwerpunkten Gründen und Netzwerken für ghanaische Jugendliche
- „Crazy Bikes“ – Fahrrad-Kunst-Werkstatt auf St. Pauli
- „Lesewerkstatt in der Afrikabibliothek“ – interkulturelle Leseförderung
- „Ohrlotsen“ – Kinder-Radioredaktion am Osdorfer Born
- „LeseLibelle“ – Leseförderung im Osdorfer Born
- „Minitopia“ – Handwerken mit Jugendlichen in Wilhelmsburg
- „Gesund und munter“ – Kochen für Jugendliche in Sandbek
- „Freaky Friday“ – Gartentage für Kinder mit Fluchterfahrung
- „Habe Mut, denn: ‚Nein‘ heißt ‚Nein‘“ – Selbstbehauptung für Kita-Kinder
- „Sommercamps“ – Sommerferien-Camp für Sprachförderung und mehr

## Von der AG Projekte im Jahr 2019 bewilligte Förderprojekte

- „KidsRadio“ – Workshops und Produktion von Radiosendungen mit Kindern und Jugendlichen bei TopAfric in Eilbek
- „Theater ohne Grenzen“ – generationenübergreifende Theatergruppe im Mehrgenerationenhaus Brügge in Lohbrügge
- „Comixx mit Klasse“ – Erstellung einer „Graphic Novel“ durch BerufsschülerInnen, begleitet von AutorInnen
- „Kindertreff Mundsburg“ – anregende Nachmittage für geflüchtete Kinder und ihre Freunde in Barmbek-Süd/Uhlenhorst
- „Farbmäuse – Kunst und Sprache“ – bildende Kunst und Sprachentwicklung für Vorschulkinder in verschiedenen Stadtteilen
- „Bildung durch Bewegung“ – Bewegungsangebot für Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten
- „Skate and smile“ – Skateboard-Kurse für geflüchtete Kinder
- „Schöner scheitern – wie aus der Not eine Tugend wird“ – Kunstangebot für Jugendliche zum Thema „Scheitern“
- „Oscar goes Billstedt“ – technisch-kreativer Filmworkshop für Schülerinnen der Brüder-Grimm-Schule
- „Bettermakers“ – Videoplattform zum Thema Menschenrechte von und mit Hamburger Jugendlichen
- „Aerobic-Kurs im Mädchentreff“ – Bewegung und Körpergefühl für Teens in Kirchdorf Süd
- „Vielseitig integriert“ – gemeinsames Kochen und Ausflüge für junge Männer in der Berufsorientierung

## WEITERE FÖRDERSCHWERPUNKTE

# Unsere Themenfonds

## Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“

Stolz blickt der Junge die junge Buche an, um deren Stamm er gerade eine Schnur gebunden hat: ein Freundschaftsband für seinen Patenbaum. Jedes Kind in seiner Grundschulklasse hat einen Baumfreund, den es immer wieder besucht und beobachtet. Die Waldbesuche sind Teil der „Draußenschule“, die durch den von der Buhck-Stiftung initiierten „DraußenschulFONDS“ gefördert wird, an dem wir uns als Partner beteiligen. Einmal die Woche machen die Klassen Unterricht im Wald, auf Wiesen, am See. Die „Draußenschule“ ermöglicht so forschendes Lernen und stärkt die Verbundenheit mit der Natur, die viele Kinder im Alltag nur noch selten erleben. Der langfristige Effekt soll sein, dass sich die TeilnehmerInnen auch für den Erhalt der Natur einsetzen.

So ist auch der Titel unseres neuen Themenfonds zu verstehen: „NATUR erleben – verstehen – schützen“ – alle drei Aspekte sind wichtig für wirksames Umweltengagement. Das eine baut auf dem anderen auf. Über den Themenfonds fördern wir seit 2019 Projekte aus den Bereichen Naturerleben, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Natur- und Umweltschutz. Sie ermöglichen Naturerfahrungen mit allen Sinnen, fördern das Verständnis für Umweltzusammenhänge, zeigen Handlungsmöglichkeiten auf und regen zum praktischen Engagement an. Ein besonderer Fokus liegt auf Projekten für und mit HamburgerInnen, die bislang wenig mit Naturschutz in Berührung kamen, sowie Initiativen mit Jugendlichen, um der „Fridays for Future“-Generation Raum für ihr Engagement zu geben. Möglich machte den Themenfonds das Erbe des verstorbenen Stifters Jens Steineke, der sich sehr dafür einsetzte, insbesondere der jüngeren Generation den Wert der Natur zu vermitteln.

### Kooperationsprojekte des Fonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ im Jahr 2019

- „DraußenschulFONDS“ in Kooperation mit der Buhck-Stiftung
- „GemüseAckerdemie in Hamburg“ in Kooperation dem mit Ackerdemia e.V.
- „Kita21“ in Zusammenarbeit mit der S.o.F. Umweltstiftung
- Die „NaJu Klima-Coaches“ in Zusammenarbeit mit dem NABU Hamburg

### Förderprojekte des Fonds im Jahr 2019

- „Kleine Lebensraumexperten“ – Umweltpädagogik in Wilhelmsburg
- „Bachpatenschaft Fangdiekgraben“ – Naturerkundung und Umweltpflege an der Schule Langbargheide in Lurup
- „Kleine Naturforscher“ – Umweltpädagogik und Naturerforschung für Kinder ab fünf Jahren in Mümmelmannsberg
- „Der Spatz braucht deine Hilfe“ – Naturschutz an Grundschulen
- „Naturzeit“ – Naturentdeckung für Grundschul Kinder in Bahrenfeld
- „NaturForscherPlus“ – Naturentdeckung für Kita-Kinder

## Der Jugendumweltrat Hamburg

Zum neuen Themenfonds gehört auch ein neues Gremium: der Ende 2019 gegründete Jugendumweltrat Hamburg. Seinen 29 Mitgliedern im Alter von 13 bis 25 Jahren steht ein eigenes Budget zur Verfügung, das sie selbstständig an Umweltengagementprojekte junger HamburgerInnen vergeben.



Foto: BürgerStiftung Hamburg

Im Einsatz für Natur und Umwelt: drei Mitglieder unseres Jugendumweltrats



Foto: Katharina Kühnel

Fenchel macht fröhlich: Erntezeit beim Projekt „GemüseAckerdemie“



Foto: Anne Oschatz

Viel zu entdecken haben die jungen „Bachpaten“ vom Fangdiekgraben

## Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt gemeinsam“

Wie treibt man einen Trudelreifen an? Welche Schätze enthält ein Metallbaukasten? Und warum war es früher bei Kindergeburtstagen ein beliebter Spaß, Wäsche aufzuhängen? Beim „Historischen Kinderprojekt“ in Bramfeld lernen Schulkinder die Spiele früherer Generationen kennen – und zwar gemeinsam mit SeniorInnen aus ihrem Stadtteil. Mehrfach treffen sich die Ehrenamtlichen mit einer Schulklasse und tauschen sich mit den Kindern über ihren Alltag aus. „Mich berühren die Treffen. Das hält mich jung“, sagt eine Seniorin, und ein Kind erzählt, dass die Kinder manche Spiele von früher nun in ihren Pausen spielen. Solche Begegnungen sind heute nicht mehr selbstverständlich. Wir leben in Zeiten, in denen junge und ältere Menschen außerhalb der Familie kaum noch aufeinandertreffen. Damit Toleranz und gegenseitiger Respekt nicht verloren gehen, ist es wichtig, Räume zu schaffen, in denen die Generationen Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede besser verstehen und Vorurteile abbauen können.

Die BürgerStiftung Hamburg hat 2019 acht solcher Projekte über ihren Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt gemeinsam“ gefördert. Vom Theaterprojekt mit Kindern und dementen SeniorInnen in Altona, über den „Zirkus der Generationen“ in Osdorf bis zum Projekt „SHiP Ahoi“, bei dem Alte und Junge in Bergedorf gemeinsam einen Wanderkutter restaurierten und ihn 2019 feierlich einweihten: In all diesen Initiativen entstanden viele verbindende Momente zwischen Alt und Jung, die heute angesichts der Corona-Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen gerade zwischen jungen und alten Menschen umso wertvoller erscheinen.



Foto: Anne Oschatz

Beim Projekt „Alt bewegt Jung“ ziehen die Generationen an einem Strang



Foto: Generationsbrücke Deutschland

Fröhliche Begegnungen ermöglicht die „Generationsbrücke Deutschland“

## Themenfonds „Hamburger Anker“

Hamburg ist eine wohlhabende Stadt, doch auch hier gibt es Familien, für die Armut zum Alltag gehört, oft verbunden mit psychischen und gesundheitlichen Problemen. Besonders die Kinder leiden darunter und ihr Start ins Leben wird erschwert. Anna Lena Vogt von der evangelischen Familienbildung Harburg kennt solche Familien aus ihrer Sprechstunde, die die BürgerStiftung Hamburg über den Themenfonds „Hamburger Anker“ fördert. „Die Lebenssituation ist prekär, häufig reicht das Geld nicht mal für Lebensmittel; Familienaktivitäten sind nicht machbar“, erzählt sie. „Die Familien leben isoliert, viele sind alleinerziehend, häufig gibt es kaum Kenntnisse über Unterstützungsangebote.“ Anna Lena Vogt macht den Familien in ihrer Beratung Mut, sie sortiert die Probleme und hilft, Unterstützung zu finden, vom Kita-Platz bis zur Schuldnerberatung. Ihre Arbeit ist besonders auch für die Kinder enorm wertvoll – denn um gut aufzuwachsen, brauchen sie Eltern, die in der Lage sind, ihnen Liebe, Rückhalt und Orientierung zu geben.

Die BürgerStiftung Hamburg fördert mit dem Themenfonds „Hamburger Anker“ seit 2009 Elternprojekte, die besonders herausgeforderte Familien stärken. Für 2019 konnte sie das Fördervolumen und die Zahl der geförderten Projekte verdoppeln. Fast 1.000 Hamburger Familien wurden so 2019 erreicht. Es sind Projekte, die Erziehungskompetenzen aufbauen, bei Überlastung, Krankheit der Kinder oder psychischen Problemen unterstützen. So helfen sie dabei, Überforderung und Vernachlässigung zu beenden, bevor aus kleineren Dramen große Familientragödien werden.



Foto: Michael Taterka

Stärken eingewanderte Familien: die „Inselmütter Wilhelmsburg/Veddel“



Foto: Michèle Rothenburg

Familienhebamme Esma Cetin berät eine Mutter in Mummelmannsberg

## Im Jahr 2019 durch den Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt gemeinsam“ geförderte Projekte

- „Lebenslust für Jung und Alt“ – Theaterprojekt mit Grundschulkindern und an Demenz erkrankten SeniorInnen in Altona
- „Alt bewegt Jung“ – intergeneratives Bewegungsprojekt in Neuwiedenthal
- „Zirkus der Generationen“ – Zirkusarbeit am Osdorfer Born
- „Bauzeit“ – Figuren- und Objektbau am Holstenkamp
- Kooperationsprojekt „Generationsbrücke Deutschland“ – Austausch zwischen Kitas/Schulen und Senioreneinrichtungen
- „Historisches Kinderprojekt“ – Austausch zwischen GrundschülerInnen und SeniorInnen über die Kindheit früher und gemeinsames Spiel
- „KULTURISTENHOCH2-Ambassador“ – Workshops zu Mediennutzung für Tandems aus SeniorInnen und Jugendlichen
- „SHiP Ahoi“ – Restauration eines historischen Wanderkutters in Bergedorf durch ehrenamtliche SeniorInnen und Jugendliche
- „MärchenWerkstatt für Jung und Alt“ – generationenübergreifendes Basteln in der Weihnachtszeit



Foto: KulturistenHoch2

Gemeinsam Kunst und Kultur erleben  
– beim Projekt „KulturistenHoch2“



Foto: Hartmut Sagner

„SHiP Ahoi“: 2019 Lief der von Jung  
und Alt restaurierte Kutter vom Stapel

## Im Jahr 2019 durch den Themenfonds „Hamburger Anker“ geförderte Projekte

- „Inselmütter Wilhelmsburg/Veddel“ – Begleitung von eingewanderten Familien durch Familienhelferinnen mit Migrationserfahrung
- „Von Anfang an“ – bindungsfördernde Beratung für Eltern kleiner Kinder in Kirchdorf-Süd, Bergedorf, Barmbek und weiteren Standorten
- „Erster Schulabschluss für Mütter“ – schulische Grundbildung für junge Frauen im Mehrgenerationenhaus FLAKS in Altona
- „Leuchtturm“ – sozialmedizinische Nachsorge für Familien mit schwer oder chronisch kranken Kindern
- „Bedarfsorientierte Gesundheitsversorgung für geflüchtete Familien in Folgeunterkünften“ – Hebammenberatung in Othmarschen und Altona
- „Stadtteilmütter Lohbrügge“ – Begleitung eingewanderter Familien durch ehrenamtliche Familienhelferinnen mit Migrationserfahrung
- „Mobile Hilfen“ – Café und Beratungsangebot für geflüchtete Mütter in der Unterkunft Berzeliusstraße in Billstedt
- „Pflegeelterncoaching“ – Begleitung von Pflegefamilien für stabile Eltern-Kind-Beziehungen
- „Familienhebamme Mümmelmannsberg“ – Gesundheitsberatung
- „Für Eltern“ – offener Treffpunkt und professionelle Beratung für psychisch belastete Mütter und Väter
- „Jenfelder Kaffeekanne“ – Stärkung von Eltern als zuverlässige Lernbegleiter ihrer Kinder
- „Schreibaby-Ambulanz Rothenburgsort“ – Gewaltprävention
- „Bindfaden“ – Bindungsstärkung für Pflegefamilien
- „Familien in Not Harburg“ – Familienbesuche und Beratung
- „wellcome Eidelstedt“ – Schulung und Vermittlung von ehrenamtlichen Familienhelferinnen für das erste Lebensjahr
- „DRK Elternlotsen Nord“ – Begleitung von eingewanderten Familien
- „Kleines Kifaz“ – Familientreff und Beratung für die Flüchtlingsunterkunft und benachbarte Familien in Rissen



Foto: Heike Schmidt

Stolze Absolventinnen des Projekts  
„Erster Schulabschluss für Mütter“



Foto: wellcome

Erleichtern das erste Jahr mit Baby:  
Familienhelferinnen von „wellcome“

# Stiften und spenden

Hamburg ist nicht nur eine schöne, es ist auch eine reiche Stadt. Sie ist reich an Besitz, an Vermögen, aber ebenso reich an Menschen, die gerne geben, die mit daran mitwirken möchten, dass der Wohlstand auch denjenigen in ihrer Stadt zugutekommt, die weniger Chancen und Möglichkeiten haben als sie selbst. Als die 14 ErststifterInnen vor 20 Jahren die BürgerStiftung Hamburg gründeten, taten sie das auch mit dem Ziel, diesem Wunsch und dieser Bereitschaft Raum zu geben. Das finanzielle Engagement zahlreicher Hamburger Bürgerinnen und Bürger bildet die Grundlage für die Arbeit der BürgerStiftung Hamburg. Es ermöglicht uns vor allem, wichtige gemeinnützige Initiativen in Hamburg zu fördern, uns selber operativ in der Projektarbeit zu engagieren und die vielen ehrenamtlich Engagierten bei ihrem Einsatz zu begleiten.

Die Möglichkeiten, sich finanziell zu engagieren, sind dabei so unterschiedlich wie die Menschen, die unsere Stiftung verbindet. Manche tätigen eine Einmalspende oder spenden in regelmäßigen Abständen. Andere wählen eine langfristig angelegte Zustiftung oder gründen eine Treuhandstiftung. Immer wieder entscheiden sich auch Menschen, unsere Stiftung in ihrem Testament zu bedenken. Jede Form des finanziellen Einsatzes wird vom Team sowie den Gremien der BürgerStiftung Hamburg professionell und verantwortungsvoll verwaltet. Es ist dieses Zusammenspiel, das seit 1999 die Entwicklung der BürgerStiftung Hamburg ermöglicht hat und auch im Jahr 2019 für kräftigen Wind in den Segeln sorgte. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir wieder sehr viele Hamburger BürgerInnen von unserer Arbeit überzeugen konnten und sie uns zusammen mit ihren Zuwendungen ihr Vertrauen geschenkt haben.

”

Geld und Gut sind vergänglich. Ich will nichts Überflüssiges horten. Ich habe alles, was ich brauche. Darum gebe ich gern und freue mich, großzügig schenken zu können.

Gudrun Halbrock, Treuhandstifterin

”

Ich glaube an das Potenzial von zivilgesellschaftlichem Engagement und an die Möglichkeiten zur Mitgestaltung in unserer Stadt. Dies ist auch der Grund, warum ich seit langem die BürgerStiftung Hamburg als Förderspenderin unterstütze.

Mona Taghavi Fallahpour, Förderspenderin



**127**  
BürgerInnen

haben seit Gründung der BürgerStiftung Hamburg gemeinsam durch Zustiftungen das Kapital aufgebaut.

## MÖGLICHKEITEN FÜR STIFTERINNEN UND STIFTER

# Stifterisches Engagement unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg

„Eine Bürgerstiftung baut kontinuierlich Stiftungskapital auf.“ So lautet eines der zehn Merkmale der Gemeinschaftsstiftungen, die der Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen formuliert hat. In diesem Sinne versteht sich die BürgerStiftung Hamburg auch als Dach für stifterisches Engagement. StifterInnen, die sich gemeinnützig engagieren möchten, den mit der Gründung und Verwaltung einer selbstständigen Stiftung verbundenen Aufwand aber vermeiden möchten, können sich unter dieses Dach begeben. Sie kompetent zu beraten, bei Verwaltungsaufgaben zu entlasten und in ihrer inhaltlichen Arbeit fachkundig zu begleiten: Dies ist Teil des satzungsgemäßen Auftrags der BürgerStiftung Hamburg. Folgende Möglichkeiten für stifterisches Engagement bieten sich:

## Mit einer Zustiftung nachhaltig Sinn stiften

Die einfachste Form einer Stiftung ist die sogenannte Zustiftung. Sie kann mit oder ohne Zweckbindung in das Kapital der BürgerStiftung Hamburg erfolgen und mit einem Namen versehen werden, der sich auf den Stifter oder auch auf den Zweck bezieht. Die Zustiftung geht in den Vermögensstock über, wobei die Erträge anteilig errechnet und in bestimmte Projekte investiert werden können. Das Vermögen der BürgerStiftung Hamburg konnte seit ihrer Gründung vor 20 Jahren durch beträchtliche Zustiftungen kontinuierlich aufgebaut werden.

## Synergien gewinnen, Verwaltung reduzieren: mit einer Treuhandstiftung

Menschen, die sich nachhaltig und langfristig, auch über ihren Tod hinaus, gemeinnützig engagieren wollen, gründen häufig eine sogenannte Treuhandstiftung. Das Verfahren zur Gründung einer solchen unselbstständigen Stiftung ist wesentlich einfacher als bei rechtsfähigen Stiftungen. Die BürgerStiftung Hamburg übernimmt die Verwaltungsarbeit als Treuhänderin gemäß den Satzungsbestimmungen der Treuhandstiftung. Dadurch werden die StifterInnen entlastet. Durch die Bündelung von Interessen und Aufgaben in speziellen Themenfeldern können Vorhaben oft wirkungsvoller unterstützt werden. 2019 wurde die Dieter Wulf Stiftung gegründet. Damit befinden sich 15 Treuhandstiftungen unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg.



Foto: David Ausserhofer

Die BürgerStiftung Hamburg ist mit dem Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet

## Themenfonds für die gezielte Unterstützung bestimmter Förderbereiche

Projekte in einem Themenfeld fördern, das einem besonders am Herzen liegt: Diese Möglichkeit bieten Themenfonds. Zustiftungen fließen in das Kapital des Fonds, Spenden direkt in die Projektarbeit. Zum zehnjährigen Bestehen der BürgerStiftung Hamburg wurde der Fonds „Hamburger Anker“ eingerichtet und zum 15-jährigen Jubiläum der Fonds „Generation JA“. 2019 wurde der Fonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ aufgelegt.

## Mit dem Testament Zukunft vererben

Etwas Bleibendes hinterlassen und damit Zukunft stiften: Diese Vorstellung motiviert viele Menschen, in ihrem Testament eine gemeinnützige Institution zu bedenken. Die BürgerStiftung Hamburg wurde seit ihrer Gründung immer wieder testamentarisch bedacht.

”

Ich bin dankbar dafür, wie mein Leben verlaufen ist, und jetzt möchte ich etwas zurückgeben. Zudem ist es mir wichtig, dass mit meinem Vermögen vernünftig umgegangen wird. Nach längerem Suchen habe ich mich für die BürgerStiftung Hamburg als Treuhänderin meiner Stiftung entschieden. Ich habe die Jahresberichte und die Unterlagen, die ich erhalten habe, genau durchgelesen. Es wirkt alles sehr seriös, sodass ich volles Vertrauen in die Arbeit der BürgerStiftung Hamburg habe.

Dieter Wulf, Stifter der 2019 gegründeten gleichnamigen Treuhandstiftung

ZUKUNFT STIFTEN

# Die Treuhandstiftungen der BürgerStiftung Hamburg

## Gudrun Halbrock Stiftung zum Wohle der Kinder

„Ich bin doch nicht blöd, sitze nur im Sessel, lese Zeitung und bekomme dann durch nichts sinnvolles Tun Depressionen und Alzheimer“, so reagierte die 94-jährige Gudrun Halbrock kürzlich im Magazin Der Spiegel auf die Frage, warum sie immer noch arbeite. Tatsächlich ist die Hamburgerin, die mit 54 anfang zu studieren, mit 65 die Ausbildung zur Psychotherapeutin abschloss und mit 76 ihre Stiftung gründete, weit entfernt vom Ruhestand. Ziel ihrer beruflichen und stifterischen Arbeit ist es, einen „wertschätzenden und respektvollen Umgang mit Kindern“ zu fördern. Darum unterstützt sie das Konzept „STEP – das Systematische Training für Eltern und Pädagogen“. Bei Bedarf finanziert sie STEP-Elternkurse und die Ausbildung von ElterntainerInnen, die durch das STEP-Institut Düsseldorf erfolgt.

- Fördersumme 2019: 4.160 Euro
- Stifterin: Gudrun Halbrock
- Beirat: Gudrun Halbrock, Dr. Marion Raben (Kuratorin)

## August Mohr Stiftung

Der Fokus der 2002 gegründeten Treuhandstiftung August Mohr liegt auf der Hilfe für Obdachlose oder von der Obdachlosigkeit bedrohte Menschen. Seit vielen Jahren unterstützt das Stifterpaar, das anonym bleiben möchte, vor allem die Arbeit von Trägervereinen, die sich in der Obdachlosenhilfe engagieren. Da Wohnungslosigkeit gerade Frauen besonders hart treffen kann, bezuschusste die Stiftung im Jahr 2019 wieder den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), der sich für Frauen in schwierigen Lebenslagen engagiert, sowie die FrauenProjekte AG bei der Ausstattung von Wohnungen. Sie unterstützte bei der Wohnungsbeschaffung für eine Familie der Hinz&Kunzt gGmbH und förderte erneut die Weihnachtsfeier der Obdachlosentagesstätte MAHL ZEIT. Insgesamt hat die Stiftung die Förderung sozialer Einrichtungen derzeit eingeschränkt, um die Sanierung der Immobilie zu finanzieren, aus deren Mieteinnahmen ihre Kapitalerträge fließen.

- Fördersumme 2019: 10.108 Euro
- Stifter: anonym
- Beirat: Dr. Udo Löhr (Kurator) und die Stifter

## HGJ Mebus/RÄDER-VOGEL Stiftung

2012 gründete Gabriella Mebus-Pleuger die HGJ Mebus/RÄDER-VOGEL Stiftung als Treuhandstiftung. Im Gedenken an ihre Eltern Hans-Gerd und Jutta Mebus und aufgrund ihrer Verbindung zur Firma RÄDER-VOGEL entschied sie sich, einen Teil ihres ererbten Vermögens zu stiften. Stiftungszwecke sind u. a. die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Jugendhilfe, Kultur, Bildung und des Umweltschutzes. Durch den Firmensitz in Wilhelmsburg liegen der Stifterin Projekte auf der Elbinsel besonders am Herzen. So förderte die Stiftung 2019 u. a. die „Inselmütter“, die eingewanderte Familien begleiten, und das Umweltprojekt „Kleine Lebensraumexperten“.

- Fördersumme 2019: 45.240 Euro
- Stifterin: Gabriella Mebus-Pleuger
- Beirat: Gabriella Mebus-Pleuger, Gerhard Deichsel (Kurator), Dieter Henning, Carsten Henning, Dr. Gunter Pleuger



Foto: Lili Nahapetian

Spaß am Kochen vermittelt die „Plietsche Kinderküche“, gefördert von der HGJ Mebus/RÄDER-VOGEL Stiftung



Foto: Obdachlosentagesstätte MAHL ZEIT

Die August Mohr Stiftung unterstützte auch 2019 die MAHL ZEIT-Weihnachtsfeier für Obdachlose

## Dieter Wulf Stiftung

Am 15. August 2019 unterschrieb der Stifter Dieter Wulf seinen Treuhandstiftungsvertrag in der BürgerStiftung Hamburg und erklärte dabei, was ihn zur Gründung bewogen hatte: „Ich stamme aus einer typischen Nachkriegsfamilie. Mit Rührung erkenne ich heute, welch ein schwieriges Leben meine Eltern, die zwei Weltkriege miterlebten, hatten. Trotzdem taten sie alles, um meinem Bruder und mir eine äußerlich sichere Kindheit zu geben – und einen guten Start ins Berufsleben“, so der Stifter. „Ich wünsche, dass mit den Erträgen meiner Stiftung jungen Menschen in Bezug auf Bildung geholfen wird – denn Bildung darf nicht am Geld scheitern – und auch ältere Menschen, die in Armut leben, unterstützt werden.“

- Fördersumme 2019: noch keine Förderung
- Stifter: Dieter Wulf
- Beirat: Dieter Wulf, Dr. Kai Greve (Kurator)

## Blankenburg'sche Hamburg-Stiftung

Die Blankenburg'sche Hamburg-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, talentierte Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Stadtteilen durch kulturelle Angebote zu fördern. Die 2008 von Dr. Monika und Dr. Jürgen Blankenburg gegründete Treuhandstiftung unterstützt besonders begabte Kinder und Jugendliche durch gezielte Einzelförderung. Darunter waren zum Beispiel StreicherInnen von „Musica Altona“, denen sie Einzelunterricht finanzierte. In der Schreibwerkstatt „Fantastische Teens“ coachen Hamburger AutorInnen Jugendliche beim Verfassen von Kurzgeschichten. In der Lichtwerk-Schule wurden Kunststipendien der „Talentschmiede“ für besonders begabte SchülerInnen von 13 bis 15 Jahren ermöglicht.

- Fördersumme 2019: 20.547 Euro
- Stifter: Dr. Monika und Dr. Jürgen Blankenburg
- Beirat: Dr. Monika Blankenburg, Dr. Frauke Rawert (Kuratorin), Henriette Zahn



Foto: LichtwerkSchule, Dr. Reimar Palte

In der „Talentschmiede“ lernen junge Kreative von Profis, gefördert von der Blankenburg'schen Hamburg-Stiftung

## Karl Andreas Voss Erben Stiftung

Die Stiftung wurde 2006 von der inzwischen verstorbenen Dorothea Schlüter, ihrer Tochter Barbara Reuß und deren Ehemann Dr. Andreas Reuß gegründet. Die Stifter wollten dem Vorbild des Vaters und Großvaters Karl Andreas Voss folgen und mit einem Teil ihres Erbes dem Gemeinwohl dienen. Der Journalist Karl Andreas Voss baute zusammen mit Axel Springer das Zeitungshaus Axel Springer Verlag auf und setzte sich darüber hinaus stets für die Gesellschaft ein. Die Karl Andreas Voss Erben Stiftung hat 2019 vor allem das Projekt „Musiker ohne Grenzen“ am Osdorfer Born unterstützt, das Kindern und Jugendlichen Instrumentalunterricht bietet und mit dem sie eine langjährige Förderpartnerschaft verbindet.

- Fördersumme 2019: 13.394 Euro
- Stifter: Dorothea Schlüter, Barbara und Dr. Andreas Reuß
- Beirat: Burkhard Alsen (Kurator), Barbara und Dr. Andreas Reuß, Sebastian Reuß

## Hamburg Ahoi Stiftung

„Hamburg ist die Hauptstadt der Stiftungen und zu dieser guten Tradition will ich mit der Hamburg Ahoi Stiftung beitragen“, sagt Prof. Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt, Partner einer internationalen Anwaltssozietät und Honorarprofessor an der Bucerius Law School. Er gründete 2017 seine Treuhandstiftung unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg. Mit den Erträgen möchte der Jurist Jugendliche und Studierende in den Bereichen Sport, Bildung und Integration fördern. 2019 bezuschusste die sich noch im Vermögensaufbau befindende Stiftung das Projekt „LuFisch“ in Lurup. Hier können Kinder, deren Eltern sich keinen Schwimmkurs leisten können, kostenfrei schwimmen lernen.

- Fördersumme 2019: 1.500 Euro
- Stifter: Prof. Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt
- Beirat: Prof. Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt, Eckhard Schulze, Dr. Leonie Thierfelder (Kuratorin)



Foto: Katja Prahel

Spaß am Nass: Die Hamburg Ahoi Stiftung unterstützte das Schwimmangebot „LuFisch“

## Jens Steineke Stiftung

Der Hamburger Immobilienkaufmann Jens Steineke gründete seine Treuhandstiftung 2011 mit dem Ziel, Natur auch für Stadtkinder hautnah erlebbar zu machen. Projekte wie die „Bachpatenschaft am Fangdiekgraben“ förderte seine Stiftung viele Jahre lang. 2018 verstarb der Stifter. Da er seine Stiftung als Alleinerbin eingesetzt hatte, konnte die BürgerStiftung Hamburg die Förderarbeit, die ihm am Herzen lag, ausbauen: 2019 richtete sie dank seines umfangreichen Nachlasses den Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ als neuen Schwerpunkt ein. Das Vermögen der Jens Steineke Stiftung wurde zum 31. Dezember 2019 auf die BürgerStiftung Hamburg übertragen und die Treuhandstiftung aufgelöst.

- Fördersumme 2019: 285.740 Euro
- Stifter: Jens Steineke
- Beirat: Manfred Mahler, Dr. Andreas Reuß, Dr. Uwe Martens (Kurator)

## Hans-Joachim Mausolf Stiftung

Seit 2016 befindet sich die Hans-Joachim Mausolf Stiftung unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg. Dem Hamburger Unternehmer ist es wichtig, die geförderten Projekte bei Besuchen vor Ort näher kennenzulernen. Die Stiftung hat sich die Förderung von Jugendhilfe, Erziehung und Bildung, Gesundheit und Kultur in Hamburg und auch im Ausland zum Ziel gesetzt. 2019 unterstützte sie die Initiative „Aussicht auf Arbeit“, den Kinderzirkus „Abrax Kadabrax“, das Kunstprojekt „Farbmäuse“ sowie die Projekte „Schöner scheitern“ und „Tanz Dich frei“ zur Stärkung von Jugendlichen.

- Fördersumme 2019: 30.485 Euro
- Stifter: Hans-Joachim Mausolf
- Beirat: Hans-Joachim Mausolf, Dr. Marion Raben (Kuratorin), Andrea Wagner



Foto: Circus Abrax Kadabrax

Seit 20 Jahren aktiv: Der Kinderzirkus „Abrax Kadabrax“, gefördert von der Hans-Joachim Mausolf Stiftung

## Kröger Stiftung Jens und Maren Kröger

Maren und Jens Kröger haben mit ihrem Engagement in regenerativen Energien erfolgreich auf eine Branche gesetzt, die Nachhaltigkeit zum Ziel hat. Auch bei der Gründung ihrer Kröger Stiftung Jens und Maren Kröger unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg hatten sie die Zukunft im Sinn. Mit ihren Erträgen unterstützen sie bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke, Projekte aus den Bereichen Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Kunst, Kultur und Heimatpflege. Ein Schwerpunkt liegt in der Förderung von Natur-, Umwelt- und Tierschutz in Hamburg.

- Fördersumme 2019: noch keine Förderung
- Stifter: Maren und Jens Kröger
- Beirat: Maren und Jens Kröger, Björn Langanke, Stefan Sanne (Kurator)

## Inge und Georg Nordmann Stiftung

Die Stiftung wurde 2012 von Edgar E. Nordmann, Anneke Pahl und Carsten Nordmann gegründet, im Gedenken an ihre Eltern, die sich stets für soziale Gerechtigkeit eingesetzt hatten. Seitdem wird die philanthropische Haltung von Generation zu Generation weitergegeben. Seit 2019 sitzen auch die Kinder (bzw. deren Ehepartnerinnen) der Gründer im Beirat der Treuhandstiftung und beraten und entscheiden über die Förderungen mit. 2019 konnten zwölf Hamburger Initiativen unterstützt werden, u. a. das Programm „Schulische Grundbildung für Mütter“, das Kulturprojekt „Lukulule“ sowie das Kinderradio „Ohrlotsen“.

- Fördersumme 2019: 89.397 Euro
- Stifter: Edgar E. Nordmann, Anneke Pahl, Carsten Nordmann
- Beirat: Daniel Harder (Kurator), Carsten Nordmann (Vorsitz), Anneke Pahl, Helen Nordmann, Julie Nordmann, Deike Pahl, Kerstin Pahl



Foto: Hartwig Kwella

Die Inge und Georg Nordmann Stiftung ermöglicht den „Kleinen Kosmonauten“ künstlerische Expeditionen

## Böge-Stiftung

„Wenn wir einen Beitrag dazu leisten können, dass Kinder und Heranwachsende aus sozial schwächeren Elternhäusern in ihren Potenzialen gefördert werden, ist das ein gutes Gefühl“, so beschreiben Beate und Matthias Böge ihre Motivation, sich als Stifter zu engagieren. Fünf Projekte im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie der Studierendenhilfe hat die Stiftung im Jahr 2019 unterstützt, darunter die Familienberatung „Von Anfang an“ und die Lernbegleitung „Jenfelder Kaffeekanne“. Zu einem runden Geburtstag wünschte sich Matthias Böge Spenden statt Geschenke und freute sich über großzügige Zuwendungen an die Stiftung.

- Fördersumme 2019: 14.450 Euro
- Stifter: Beate und Matthias Böge
- Beirat: Beate und Matthias Böge, Günther Muncke (Kurator)

## Stiftung Esperanza

Die Stiftung Esperanza wurde 2011 gegründet, ihr Stifter möchte anonym bleiben. Satzungszwecke sind die Förderung der Jugendhilfe, der Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, des Schutzes von Ehe und Familie sowie mildtätiger Zwecke. Die finanzielle Unterstützung kommt Projekten zugute, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung fördern und verantwortliches und respektvolles Handeln stärken. Im Jahr 2019 engagierte sich die Stiftung für das Theaterprojekt „Jenkitos“, die „Schreibwerkstatt“ der Brüder Grimm Schule, für „Fußball für junge Flüchtlinge“, die Volleyballgruppe der „Dollen Deerns“ und die Mädchen-Beratungsstelle für Opfer von sexualisierter Gewalt des Allerleirauh e. V.

- Fördersumme 2019: 23.035 Euro
- Stifter: anonym
- Beirat: Dr. Fritz von Hammerstein (Kurator), Klaus Schuller, Christine Zarske und der Stifter



Foto: Dörte Ebermann

Die „Jenkitos“, gefördert von der Stiftung Esperanza, freuten sich 2019 über den Hamburger Stadtteilkulturpreis

## Stiftung Marienhöhe

Den Eheleuten Marianne und Christof Schilman aus Hamburg liegt die Kinder- und Jugendhilfe am Herzen. Im Jahr 2000 gründeten sie die Stiftung Marienhöhe. Mit ihrer Treuhandstiftung wollen sie einen Beitrag dazu leisten, das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu verwirklichen. Hierzu förderte die Stiftung 2019 beispielsweise das Jenfelder Theaterprojekt „Jenkitos“ und das Patenprojekt „Generation Zukunft“, bei dem ehrenamtliche PatInnen SchülerInnen im Abschlussjahr mit Rat und Tat begleiten.

- Fördersumme 2019: 8.000 Euro
- Stifter: Christoph und Marianne Schilman
- Beiräte: Christoph und Marianne Schilman, Dr. Udo Löhr (Kurator)

## Stiftung Hamburg-Verbundenheit

Die Stiftung Hamburg-Verbundenheit wurde 2004 von Reinhold Scharnberg gegründet. Nach dem Tod des Stifters 2014 wurde die Stiftung Alleinerbin. Sie widmet sich dem Andenken an die Hamburger Kriegsoffer und unterstützt Projekte, die die Verbundenheit junger Menschen mit der Geschichte der Stadt stärken und stadtbildprägende Baukultur bewahren. 2019 förderte sie u. a. die „JugendBauhütte Hamburg“, bei der Jugendliche traditionelle Handwerkstechniken erlernen und bei der Restaurierung eines fast 500 Jahre alten Bauernhauses in Allermöhe anwenden können. Zudem ermöglichte sie die Einrichtung des multimedialen „Archäoskops“ am Domplatz durch das Archäologische Museum.

- Fördersumme 2019: 280.000 Euro
- Stifter: Reinhold Scharnberg
- Beirat: Oliver Schütt (Kurator)



Foto: Ralf Kormann

Das Team der „JugendBauhütte Hamburg“ lud die Gäste unserer Jubiläumsfeier zum Sägewettstreit ein

LANGFRISTIG FÖRDERN

# Die Namens- und Zweckzustiftungen der BürgerStiftung Hamburg

## Käte Wünn Zustiftung

Käte Wünn hatte den Wunsch, dass mit ihrem Vermögen auch nach ihrem Tode langfristig kommende Generationen in Hamburg unterstützt werden. Als sie 2001 verstarb, kamen der BürgerStiftung Hamburg 30.000 Euro in Form einer Zustiftung zugute. Als Stiftungszweck legte sie die Förderung von Entwicklungs- und Bildungsperspektiven für Kinder und Jugendliche in Hamburg fest – ein Ziel, das sich auch in der Satzung der BürgerStiftung Hamburg findet.

## Hans Weisser Zustiftung

Dem Stifter und Philanthropen Hans Weisser ist es ein großes Anliegen, seinen unternehmerischen Erfolg mit der nachfolgenden Generation zu teilen. Besonders wichtig ist ihm die Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die auch im Mittelpunkt der Arbeit der BürgerStiftung Hamburg steht. Hans Weisser hat das Wirken unserer Gemeinschaftsstiftung seit ihrer Gründung aufmerksam verfolgt, sich eingehend mit Projekten befasst und auch stets seinen Blick auf die Förderarbeit vermittelt. Nach mehreren großzügigen Spenden brachte er 2016 eine erste große Zustiftung in Höhe von 1 Million Euro ein. Die Freude darüber war groß und wurde dann sogar noch übertroffen: Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 übertrug er zahlreiche Immobilien im Wert von fast 9 Millionen Euro als Zustiftung an die BürgerStiftung Hamburg und leistet damit einen enormen Beitrag zu unserer Förderarbeit.

## Veronika und Vincenz von Raffay Zustiftung

Mit guten und innovativen Ideen hatte Vincenz von Raffay als Patentanwalt schon in seinem Berufsleben zu tun. Auch das Potenzial einer Zustiftung, die langfristig und nachhaltig wirkt, erkannte er schnell. So entschloss sich der inzwischen pensionierte Anwalt gemeinsam mit seiner Frau Veronika, der BürgerStiftung Hamburg im Jahr 2007 eine Namenszustiftung in Höhe von zunächst 70.000 Euro zukommen zu lassen. Der Zweck der Zustiftung entspricht dem der BürgerStiftung Hamburg, und mit ihren Erträgen werden entsprechende Projekte gefördert.

## Ingeburg Delank Zustiftung

Die Hamburgerin Ingeburg Elisabeth Delank, geboren 1928, machte sich mit zunehmendem Alter Gedanken, was nach ihrem Tode mit ihrem Vermögen geschehen sollte. In ihrem Testament legte sie schließlich fest, dass drei Organisationen als Erben eingesetzt werden sollen. Der BürgerStiftung Hamburg kamen nach ihrem Tod 2013 insgesamt 332.000 Euro zugute, der Zweck der Zustiftung entspricht dem der BürgerStiftung Hamburg.

## Margot und Ernst Noack Zustiftung

Sich für andere einzusetzen war dem Ehepaar Margot und Ernst Noack immer wichtig. Am Erfolg ihres Autohauses in Schnelsen, das sie aufgebaut hatten, wollten sie auch andere teilhaben lassen, und so gründeten sie 2007 die Margot und Ernst Noack Stiftung, die mit ihrem umfangreichen Kapital die größte Treuhandstiftung unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg war. Nach dem Tod des Paares wuchs das Kapital auf 8,1 Millionen Euro an. Die BürgerStiftung Hamburg baute auf dem nun ungenutzten Grundstück des Autohauses ein Mehrfamilienhaus. So bietet das „Noack Haus“ heute nicht nur Menschen ein bezahlbares neues Zuhause, die Mieteinnahmen kommen auch wieder der Förderung von sozialen Projekten zugute. Im Jahr 2017 ging das Kapital der Treuhandstiftung auf Wunsch der Stifter als Namenszustiftung in das Vermögen der BürgerStiftung Hamburg über.



Bauleiter Christian Ahrens und Stiftungsvorstand Elisabeth Lorenz-Meyer bei der Schlüsselübergabe im „Noack Haus“

Foto: Kirsten Haarmann

### **Eckart Kümmell Zustiftung**

Der gebürtige Hamburger Eckart Kümmell war als Justiziar und Personalleiter für verschiedene Unternehmen tätig und setzte sich darüber hinaus stets für die Menschen in seiner Heimatstadt ein. Neben seinem Ehrenamt als Vorstand der Vaterstädtischen Stiftung engagierte er sich auch finanziell: 2011 übermittelte er der BürgerStiftung Hamburg eine umfangreiche Zustiftung, die nach seinem Willen der „Förderung und Ausbildung von vornehmlich – aber nicht nur – Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung der Bildung von Moral und Charakter sowie der Integration“ dienen sollte. 2014 verstarb Eckart Kümmell und setzte die BürgerStiftung Hamburg als Alleinerbin ein. Insgesamt beträgt die Zustiftung damit 590.000 Euro.

### **Heike-Donau-Erbslöh-Zustiftung**

Ein angeregtes Gespräch mit Dr. Klaus Rollin, dem Mitgründer der BürgerStiftung Hamburg, überzeugte Dr. Eberhard Erbslöh schon früh vom Konzept der Gemeinschaftsstiftung. Nach dem Tod seiner Frau entschied er gemeinsam mit den Kindern Björn und Silke, die Heike-Donau-Erbslöh-Zustiftung zu gründen. Die Zustiftung betrug 100.000 Euro und fördert seit 2011 mit ihren Erträgen Projekte, die sich der Stärkung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher widmen. Ein Fokus liegt dabei auf der Leseförderung, auch weil das Vorlesen in der Familie Erbslöh eine von allen Mitgliedern geliebte Beschäftigung war und besonders Heike Donau-Erbslöh sehr am Herzen lag.

## KOOPERATIONEN

# Zusammenarbeit mit selbstständigen Stiftungen

Durch das Zusammenführen von Expertise, Infrastruktur, finanziellen Mitteln und Personal wirkungsvolle Synergien schaffen – die BürgerStiftung Hamburg arbeitete mit dieser Intention 2019 mit folgenden Stiftungen zusammen:

### **Stiftung Rapsblüte und Hans Weisser Stiftung**

Gemeinsam mit der Stiftung Rapsblüte entwickelte die BürgerStiftung Hamburg 2008 die Idee, das „Lernen durch Engagement“ in Schulen zu fördern, und gründete das Projekt „[You:sfu]“. Die BürgerStiftung Hamburg stellt Infrastruktur und Know-how und die Stiftung Rapsblüte einen Großteil der finanziellen Mittel. Seit 2015 unterstützt zudem die Hans Weisser Stiftung das Projekt.

### **Arnd Wolters und Jürgen L. Peter Stiftung**

Mit ihrer Stiftung unterstützen Arnd Wolters und Jürgen L. Peter neben Bildungsangeboten in Südafrika, einem Land, das ihnen seit längeren Aufenthalten am Herzen liegt, auch zahlreiche Förderprojekte der BürgerStiftung Hamburg. Besonders im Fokus steht hier die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Bildung und Bewegung. Die BürgerStiftung Hamburg fungiert in dieser Partnerschaft als Verwalterin.

### **Berlin-Will-Stiftung**

Gemeinsam identifizieren die Stiftungen geeignete Förderprojekte. Im Fokus stehen Bildungs- und Kulturprojekte für Kinder und Jugendliche, Hilfen für junge Eltern, Engagementförderung und die Begegnung von Alt und Jung.

### **Susanne Magdalena und Heinz-Hermann Rickers-Stiftung**

Die StifterInnen haben einen abgestuften Betreuungsvertrag mit der BürgerStiftung Hamburg abgeschlossen. Danach nehmen sie bis auf Weiteres ihre Vorstandsaufgaben selbst wahr. Sollte das Ehepaar dazu nicht mehr in der Lage oder willens sein, wird die BürgerStiftung Hamburg weiter in ihrem Sinne wirken.

### **Radbruch'sche Stiftung von 1970**

Der Vorstand dieser Stiftung hat sich entschieden, die Expertise der BürgerStiftung Hamburg im Bereich „Kinder und Jugend“ zu nutzen. Einmal jährlich schlägt die BürgerStiftung Hamburg Projekte zur Förderung vor, über die die Vorstandsmitglieder der Radbruch'schen Stiftung von 1970 dann entscheiden.

FINANZIELLES ENGAGEMENT

# Spenden für die Projektarbeit



Foto: Ralf Kormann

Feiern für einen guten Zweck: Die Spenden zum 20-jährigen Jubiläum fließen in die Projektarbeit

Wenn namhafte Musiker Auftritte spenden, eine bekannte Nachrichtensprecherin die Moderation, Hamburger Firmen Kulinarisches und eine namhafte „Kulturfabrik“ die Räumlichkeiten, dann kann all dies zusammen eine ganz besondere und mitreißende Veranstaltung ermöglichen. Wie zum 20-jährigen Bestehen der BürgerStiftung Hamburg, zu dem die Gemeinschaftsstiftung so reich und vielfältig beschenkt worden ist. Darüber hinaus hat das Publikum des Benefizabends die Stiftung mit großzügigen Spenden bedacht, die in die Projektarbeit geflossen sind. Dieses Beispiel zeigt, wie groß die Bandbreite von Spenden sein kann: Sachspenden und Dienstleistungen, künstlerisches Können und finanzielle Zuwendungen – jeder kann sich mit seinem „Vermögen“ beteiligen. Diese Zuwendungen sind für die BürgerStiftung Hamburg unverzichtbar, denn nur ein Teil der Aufwendungen für unsere Projektarbeit und -förderung kann durch die Erträge aus dem Stiftungskapital finanziert werden.

Vielfältig sind auch die Initiativen, mit denen seit Gründung der Stiftung Spenden gesammelt werden: Es wurden Bridge- und Golfturniere sowie Spendenläufe organisiert. Bei Geburtstagen, Hochzeiten und Jubiläen wurde auf Geschenke verzichtet und stattdessen zu Spenden für die BürgerStiftung Hamburg aufgerufen. Oder es wurde die Entscheidung getroffen, als Förderspender mit regelmäßigen Zuwendungen zur Planungssicherheit für unsere Projektarbeit beizutragen.

Wir danken noch einmal sehr herzlich allen, die in den letzten 20 Jahren durch Spenden unterschiedlicher Art die wichtige und wirkungsvolle Arbeit unserer Gemeinschaftsstiftung ermöglicht haben.

## Wir danken sehr herzlich den Förderern des Benefizabends:

- dem Unternehmen **Gebr. Heinemann** und der **Anwaltssozietät CMS Hasche Sigle** für die großzügige finanzielle Unterstützung,
- **Christian von Richthofen, Bidla Buh, Salut Salon** und **Lukulule** für ihre Pro-bono-Auftritte und **Linda Zervakis** für die Moderation,
- **Amelie Deuflhard** und dem **Team von Kampnagel** für die Gastfreundschaft und Unterstützung,
- der Firma **EventCater** für die hervorragende kulinarische Begleitung,
- **Le Crobag** sowie **Lindner Esskultur** für ihre Gebäckspezialitäten,
- der **Hamburger Innen-Werbung** für die Folderdistribution und die Plakatierung,
- **BlumenGraaf** für die Blumen
- und den **Gästen** für ihre großzügigen Spenden.

## Zahlen und Fakten 2019

**721**

**BürgerInnen**

haben unsere Gemeinschaftsstiftung 2019 mit Spenden unterstützt

**45**

**Unternehmen**

haben die Arbeit der BürgerStiftung Hamburg 2019 gefördert

**73.900**

**Euro**

wurden anlässlich des Benefizabends zum 20-jährigen Bestehen gespendet (Geldspenden und Wert der Sachspenden)

## Dank an unsere SpenderInnen

Ilse Abramsen, Resi & Horst Achtermann, Adobe Foundation, Oliver Adolphy, Thorsten Altenburg-Hack, Anglo-German Club e.V., Peter Arp, Asklepios Medical School, AUDIYOU gGmbH, Ingeborg & Albert Aue, August Mohr Stiftung, Frank Baehr, Antje Ballauff, Birgit Ballauff, Hoda Baradaran Salimi, Vinzenz Graf von Baudissin, Anja Bauer, Christiane Vagedes-Baus & Dr. Matthias Baus, Monika & Karsten Beck, Klaus Beck, Melanie & Jan Cord Becker, Dr. Gesa Beckhaus, Angela Behrend-Görnemann, Annette Doris Behrendt, Sonja von Behrens, Sebastian Belz, Hans-Joachim von Berenberg-Consbruch, Dr. Regine & Dr. Marius Berenbrock, Juliane Berensmann, Dr. Christoph Bergdolt, Hans P. Berger, Christina & Dr. Gerd Bergmann, Tilde Berlin, Monika Bernhart, Ulf Bertheau, Bethmann Bank AG, Uwe Beythien, Sabina Bings & Volker Röder, Biomol GmbH, Daniel Bischoff, Ludger Bitter, Eva Björklund Kämpf, Dr. Monika Blankenburg, Blankenburg'sche Hamburg-Stiftung, Sebastian Blatt, Antje Block, Jutta Block & Dr. Stefan Duhnkrack, Stefan Blöcker, Jasper F. Blome, Jobst Blome, Walburg & Dr. Wolfgang Blümel, Jens Boesenberg, Claus-Matthias Böge, Elisabeth Böge, Böge-Stiftung, Anna Boldt, Christine Bomsin, Gisela Borchert, Dr. Birgit Borelbach, Daniela & Dr. Matthias Borst, Lisa Bosbach, Miriam Böttcher, Wilfried Boysen, Steffen Braasch, Peter Christian Brammer, Dr. Gertrud & Dr. Jürgen Brandt, Prof. Dr. Hans-Jörn Braun, Prof. Dr. Ingrid Breckner, Dr. Christian Breitzke, Silke Breuer, Martin Brinker, Günter Brockhaus, Jürgen Broede, Jörg Bröning, Marco Bröning, Barbara & Albrecht Buchsteiner, Dr. Henner Buhck, Katrin Bühring-Uhle, Karin & Andreas Büldt, Karin & Prof. Dr. Hans-Peter Bull, Gyde Maria Bullinger, Detlev Werner von Bülow, Florian Büniger, Jürgen Buring, Andrea Burmeister, Canusa Touristik GmbH & Co. KG, Annemarie Carl, Bahne Carstensen, Dr. Robert Castor, Andrew Chan, Brigitte Clauß, Ute & Wolfgang Claussen, Claussen-Simon-Stiftung, Dr. Johannes Conradi, Peter Cordes, Rüdiger J. Cornehl, Manfred Cramer, Susanne & Ronald Georg Czaplak, Dr. Kerstin David, Gerhard Deichsel, Ulrich E. Deissner, Friedrich-Wilhelm Detjen, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Sibylle Dibbern, Prof. Dr. Manfred Dietrich, Dr. Julia Dingwort-Nusseck, Sibylle Dircks, Melanie Claire Dittmeyer, Tanja Wagner-Dolgun & Yalcin Dolgun, Nina Dorothee Donaldson-Horn, Sabine & Reinhard Dörffel, Dorothea und Martha Sprenger Stiftung, Arne Dost, Werner Duchow, Heidrun Schieder-Dujesiefken & Erich Dujesiefken, Ingeborg Dünsing-Heusch, Sebastian Dürr, E.G. Kistenmacher GmbH & Co. KG, Dr. Hans-Uwe Ehlers, Dr. Karen Ehlers-Munz, Wilhelma Eismann, Hans-Joachim Emersleben, Ariane Engel, Dr. Dagmar Entholt-Laudien, Lieselotte Eradi & Volker Müller, Dr. Eberhard Erbslöh, Euler Hermes Deutschland, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, Familiengesellschaft J. Jahr GmbH & Co. KG, farbenmeer GmbH, Dr. Georg Färber, Marie Luise Fehler, Jennifer Feldmann, Matthias Fischer, Jörg Fischlin, Jasmin Flake & Jost David Rüstemeier, Fleet Bike Service GmbH, Dr. Hugbert Flitner, Torsten Flomm, Dr. Jobst-H. Floto, Katrin & Torsten Fokuhl, Roland Peter Framhein, Hans-Ulrich Frank, Manuel Frank, Ulrike & Dr. Christoph Frankenheim, Joachim Freitag, Thorwald Friedrichsen, Ulrike Friesecke, Elinor Schües & Matthias Frinken, Petra & Bernhard Fritzen, Ulrike Fröhling, Brigitte Galinski-Koch & Dr. Dieter Galinski, Anne & Johannes Ganser, Jan Peter Garbers, Annaliese Gärtner, Gebäudedienste Kleindienst GmbH, Sabine Gebauer, Ute Gebauer, Careli & Dr. Jan Gebhard, Gebr. Heinemann SE & Co. KG, Gemeinnützige Margaretha und Ernst A. Levers-Stiftung, Georg Nordmann Holding AG, Hannes Gerbaulet, Regina Gibbins, Gabriela Giensch, Magda Gobelius & Dr. Jens Jarke Peter, Hans-Joachim Goergens, Pedro Goncalves, Daniel Grenzmann, Gesine Grewoldt, Stefan Groskreutz, Jan Groß, Daniel Großer, Helga Groth, Sigrid Gruber, Dr. Victor Grüber, Gudrun Halbrock Stiftung zum Wohle der Kinder, Christa & Norwin Guhl, Carsten Güntner, Christian Guttack, Rosemarie & Dr. Rainer Hagen, Volker Hagenah, Gudrun Halbrock, Susann Haltermann, Hamburg Ahoi Stiftung Ecki und Klaus-Stefan Hohenstätt, Hamburger Literaturstiftung, Hamburger Sparkasse AG, Hans Weisser Stiftung, Ina Hanschke, Monika & Peter Hansen, Hans-Joachim Mausolf Stiftung, Christiane Harms-Fritsche, Levke Harring, Andreas Hartleb, Sybille & Claus Hartmann, Holger Hartung, Andrea & Ewald Hauck, Dr. Christian Hauswaldt, Dr. Joachim Hebe, Heike und Michael Maurmann Stiftung, Martina & Stefan Ulrich Heinisch, Susanne & Christoph Heinisch, Rolf Heinisch, Heinz H. Pietsch Beteiligungen und Beratungen GmbH, Rolf Heise, Alexandra Helg & Christian Kappes, John Michael Helmbock, Helmut Peters Bauunternehmen GmbH, Dr. Birger Hendriks, Gabriele Henke, Sigrid Hermann, Dr. Dorothea Herms, Michael Herrmann, Frank Herrmann, Udo Hesse, Dr. Dorothea Hesse-Buggisch, Michael Heyden, HGJ Mebus/RÄDER-VOGEL Stiftung, Astrid Hiege, Stefanie & Yorck Hillegaart, Daniela Hillmer, Katrin Hoffmann, Prof. Dr. Klaus-Stefan Hohenstätt, Angela Hübener-Noetzel, Daniel Hupfer, Renate & Dr. Christoph Husmann, Katja Hüttmann, Marcus Hüttmann, Nicola & Jan Ihden, Inge und Georg Nordmann Stiftung, Dr. Jutta Jacobi, Birgit & Karsten Jäger, Dorothea Jäger, Gerhard Jäger, Verena Janßen, Dr. Uta Jensen-Korte, Jens-Steineke-Stiftung, Herbert D. Jess, Elisabeth Joost, Johannes Jörn, Carola & Peter Jürs, Dr. Fritz Kabelac, Peter Kallmeyer, Olaf Kammer, Christiane Kappes, Jörg Kastner, Marlene & Dr. Norbert Kellermann, Jens Kellinghusen, Renate Kellner, Erhard Kelm, Tom Kemcke, Gesine Keßler-Mohr, Stephan Kielau, Dr. Jost Kienzle, Gudrun & Arnold Kipp, Kirchenkreis Hamburg-Ost, Sabine & Michael Kitzmann, Tanja Klar, Karin & Rolf Klett, Alexander Klingmüller, Dr. Julie & Arndt Klippen, Heidrun Kluge, Marianne & Dr. Wolfgang Knarr, Ursel Knigge, Christina Maria Knubel, Joachim Peter Knuth, Heidrun & Dipl.-Ing. Arch. Jürgen Koch, Jens Henning Koch, Gina & Volker König, König Connex e.K., Kontora Family Office GmbH, Dr. Christiane Köppen, Elisabeth & Christoph Korenke, Lorenz Köster, Johann Christian Kottmeier, Hein Kötz, Dr. Sema Simon & Dr. Holger Kraft, Christian Krämer, Gilbert Krauel, Peter Krause, Inka Krauth, Gisela Krechsch, Ralf Kroeger, Maren & Jens Kröger, Stefan Krogmann, Susanne Krüger, Elke Renate Kruse, Dr. Hans Fabian Kruse, Dr. Ilka & Dr. Sebastian Kühl, Vanessa Kuhlmann, Ilsabe & Hartmann Kühne, Walter Kulcke, Christel Kruse-Kurwan & Hans-Joachim Kurwan, Isabel & Philipp Kuttler-Frey, Anja Laddey, Lars-Michael Lanbin, Heidemarie Lange, Wolfgang Lange, Katrin Langloh, Susanne & Christian Peter Lawrence, Valerie Le Vot & Dr. Ulrich Wenzel, Olaf Ley, Michael Lezius, Dr. Ludwig Linder, Holle Eva & Dr. Udo Lohr, Prof. Dr. Ansgar Lohse, Dr. Volker Looks, Prof. Dr. Ina Lorenz, Norbert Lotzgesell-Herfurth, Dieter Lück, Cornelia Ludwig, Peter Lürs, M. M. Warburg & Co. KGaA, Hans-Joachim Maehl, Sabine & Thomas Magold, Manfred Mahler, Malteser Hilfsdienst e.V., Uwe Maltzen, Margret-Kuhl-Stiftung, Karin Martin, Thomas Marwedel, Birgit Matthiessen, Andreas Matthiessen, Hans-Joachim Mausolf, Daniela Mayrshofer, Hildegard Mayer, Gabriella Mebus-Pleuger, Petra & Volkhard Meier, Ingrid Meier-Grave, Prof. Dr. Eberhard Meincke, Nastassja Mendel, Dr. Peter Menges, Menyesch Public Relations GmbH, Claudia Seidel & Markus Merkert, Andrea Meyer, Hauke Meyer, Meyer Werft GmbH & Co. KG, Ute & Dr. Sven Michaelis, Christa Michelsen, Gunter Miedeck, Tanja & Dr. Frank Mittendorff, Andreas Möbus, Finn Möller, Katrin Möller, Prof. Dr. Michael Morlock, Kathrin Möwius, Dr. Bärbel & Dr. Stephan Müller, Renate & Thomas Müller, Gisela Müller, Inge Müller, Ulrich Mumm, Günter Muncke, Silke Mundhenke, Henrik Mundorf, Dr. Ulrike Murrmann-Knuth, Elke Nadas, Anika & Jörn Nehmzow, Eva Nemela, Beatrix Neumärker-Rustemeyer, Christoph Niediek, Elke Niemann, Petra Noll, Carsten Nordmann, Ellen Catharina Nordmann, Nordmann, Rassmann GmbH, Norma-Schrum-Stiftung, Patrick Nösler, Gabriele Nouvelle, Amelie & Dr. Jörg Dietrich Nübling, Insa Marlene Nutzhorn, Dr. Jürgen Oberg, Rebecka Oellermann, Ingrid Ohlhaber, Kerstin & Niklas Friedrich Pahl, Anke & Fritz Wilhelm Pahl, Thilo C. Pahl, Deike Pahl, Ute Pape, Dr. Johann-Christian Paschen, Julia Paschen, Maria Paschen, Irma Patron, Renate & Wulf Paulick, Peitzner Immobilien GmbH & Co. KG, Barbara & Gernot Persiehl, Arnd Wolters & Jürgen L. Peter, Peter Ahrens Bauunternehmen GmbH, Evamarie Peters, Otto Petersen, Heidrun Pfeiffer, Lore Pfeiffer, Annette & Heinrich Pierer von Esch, Horst Pietzsch, Amelie & Conrad Poppenhusen, Carola Porthun, Hourvash Pourkian, Renate & Hannes Praetorius, Timo Prekop, Marianne & Klaus-Dieter Protzen, Thomas Prünze, PX2 Hamburg GmbH & Co. KG, Quimidroga, S.A., R2 Group Holding A/S, Beate & Hans-Henning Rabe, Radbruch'sche Stiftung von 1970, RÄDER-VOGEL GmbH & Co. KG, Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, Heike Range, Gertrud & Hermann Recht, Carola Redeker, Karin & Wolfgang Reese, Torsten Rehfeld, Swantje Rehfeldt, Michael Reincke, Eva & Peter Reinecke, Wiebke Reiners, Christiane Reipschläger, Christa & Rüdiger Reitz, Ingeborg & Dr. Eckhard Renken, Renneberg & Partner, Brigitte Reschke, Dr. Andreas Reuß, Katrin & Christian Reuter, Burckhard Richers, Bernd Rickert, Inge Rieck, Judith & Dr. Marc Riede, Jörg Riefenstahl, Dr. Sven Riemenschneider, Thomas Ringhoff, Christiane & Klaus-Dieter Roemer, Iris Roller, Brigitte Rollin, Eckart Rollin, Dr. Felix Rollin, Dr. Marion Rollin, Dr. Dirk Rose, Rotary-Club Steintor, Kristina Roth, Rowa Group Holding GmbH, Karin Rührmond, Maren Saak, Ulrike Sacher, Irmela & Hans Sadoni, Lisa Sanders, Isabel & Stefan Sanne, Petra Sasse, Wolfgang Saunus, Jürgen-Michael Schaar, Sonja Schachermeier, Corinna & Dr. Michael Schäfer, Birgit Schäfer, Günther Schau, Christine Schauer, Anke Scheiding, Tim Scherer, Wolfgang Scherping, Dr. Stefan Schilling, Christof Schillmann, Christine & Fabian Schimanski, Ursula Schindler, Inger Schliemann, Maïke Schlimm, Laurentius Schluter, Dr. Klaus Schmid-Burgk, Lisa Schmidt, Astrid Nissen-Schmidt & Jens-Peter Schmidt, Barbara Schmitt, Christoph Schmitt, Daniela Schmitz-Senge, Tanja Rogat-Schmoll & Christian Schmoll, Dieter Schnabel, Matthias Schneider, Dr. Dorothea Schnieber, Rainer Schöndube, Kati Schröder, Dr. Dr. Anthon-Heinrich Schröder, Desiree Schroeder, Irene & Volker Schubert, Klaus Schuller, Giselher Schultz-Berndt, Dr. Niko Schultz-Süchting, Ingrid Schulz, Walter Schüsche, Andrea Schuster, Susanne & Oliver Schütt, Dr. Torsten Schwarz, Schwesternaltersheime Hamburg e. V., Charlotte Seedorf, Susanne Seehack, Christian Seeler, Dr. Thomas Seiffert, Markus Cornelius Semmel, Mariusz Jerzy Serafinski, Dr. Katharina Seyfarth-Bünz, Maria Grunwald-Siebert & Arno Siebert, Maren Siebert-Meyer zu Hage, Ingrid & Lutz Siebertz, Thomas Siebrecht, Carolin Sieverts, Dagmar Sikorski-Großmann, Juan Silva Ramirez & Sylvia Silva, Angelika Siobann, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Lena & Henning Sostmann, Gustel & Dr. Jürgen Spenz, Marielle Spitz, Bianca Stache, Dr. Ulrich Stahl, Stahlberg Stiftung, Monika & Jürgen Staks, Korff-Peter Stange, Andreas Steckner, Tanja Steffens, Martina & Peter Steinbach, Claudia Steinthaler, Christian Stelling, Stiftung Arnd Wolters und Jürgen L. Peter, Stiftung Bürgermut, Stiftung Esperanza, Stiftung Farideh & Dieter Benecke, Stiftung Fördern und Helfen mit Herz bei der HASPA Hamburg Stiftung, Stiftung Generationen-Zusammenhalt, Stiftung Marienhöhe, Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung Loki Schmidt zum Schutz gefährdeter Pflanzen, Stiftung Vollhardt, Elisabeth Stimming, Prof. Dr. Wolfgang Sting, Susanne Stinnes-Ondruska, Gonda Maria Stölze, Rosita Strackhaar, Dirk J. Stroomann, Helmut Struger, Heinrich Struhs, Robert Stuijt & Willem van Lanschoot, Edith Stüven, Ingeborg Suchopar, Supersoap Handelsgesellschaft mbH, Susanne Magdalena und Heinz-Hermann Rickers-Stiftung, Angelika & Peter Süßmilch, Nadine & Marc Szyszka, Mona Taghavi, Dominik Teckentrup, Volker Teichgräber, Jörg Tesch, The Owners Forum GmbH, Dr. Wolfram Theiss, Karola Theus, Leonie & Dr. Jörg Thierfelder, Claudia & Hans-Joachim Thomas, Konstantin Thomas, Felix Thuncke, Bernd Tiedemann, Inge & Reimar Tietjen, Bettina Trabandt, Tramaco GmbH, Joachim Trauernicht, Birgit Trosien, Birgit & Achim Twardy, Kai Uhrig, Gunnar Urbach, Ulrike & Christoph Uztmann, Nathalie Veronelli, VM Vermögensmanagement GmbH, Michael Vogelsang, Sabine & Jens Vogler, von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Bettina von Bothmer, Hans-Christian von der Wense, Dr. Fritz von Hammerstein, Hans-Edgar von Holtzapfel, Karl-Christoph von Huelse, Friedrich Graf von Luckner, Götz von Quast, Hans-Christian von Reibnitz, Magnus Graf von Schlieffen, Ulrike von Sobbe, Elisabeth Gräfin & Jan Graf von Spee, Dr. Martina Freifrau von Uexküll, Anna von Waldenfels, Hans Christoph von Zanthier, Dr. Rüdiger Vossen, Andre Wagner, Andrea Wagner, Dipl.-Kfm. Annacrin Wagner, Andrea Wagner, Dr. Jens Wagner, Monika Wallstab-Schröder, Prof. Dr. Jörn Walter, Daniela Wanfahrt, WAS TUN! Stiftung für gesellschaftliches Engagement, Christiane Weber, Barbara Weber-Riepe, Gerhard Wedereit, Ute & Klaus Weidner, Dr. Ulrike Weintraud, Armin Weißendorf, Annemarie Wengert, JeanWenzlawek, Werft Grell GmbH & Co. KG, Armin Wessendorf, Andreas Wessendorf, Marianne Wessendorf-Schröder, Ute Westberg, Doris Westphal-Weisse, Kirsten Wetteborn, Janin Wettwer, Dr. Markus Wetzel, Gerd Wichmann, Erika Wiebecke-Dihlmann, Dr. Gisela Wild, Sonja & Lars Wilhelm, Uta Wilke, Anja Will, Andrea Willinger, Uta Winand, Hella Witt, Rainer Witt, Tomke Witt, Witt Stiftung, Regine Wittig, Dietmut & Jan Wölper, Wolfgang Wördehoff, Constanze & Christian Wriedt, Yiu Shung Yang, Uta Zahlten, Michael Zahrt, Christine Zarske, Marie-Luise Zetchi, Waltraud Ziervogel, Frank Zingler, Irina Zschaler-Schmidt, Dr. Ingo Zuberbier

BILANZ 2019

# Weiter unter vollen Segeln

Die BürgerStiftung Hamburg wurde 1999 mit einem Stiftungskapital von 100.000 DM (51.129,19 Euro) von Hamburger BürgerInnen gegründet. Im vergangenen Geschäftsjahr ist das Stiftungskapital aufgrund von Zustiftungen und durch die weitere Verschmelzung von zwei Treuhandstiftungen mit der BürgerStiftung Hamburg auf 51,9 Millionen Euro (Vorjahr: 35,0 Millionen) angewachsen.

Einen weiteren Beitrag zum Vermögen der Stiftung liefert die Verwaltung der 15 Treuhandstiftungen, die einen Vermögensstock von insgesamt 11,3 Millionen Euro (Vorjahr: 9 Millionen Euro) ausmachen. Zum Jahresende 2019 verwaltete die BürgerStiftung Hamburg somit ein Stiftungskapital einschließlich des Kapitals der 15 Treuhandstiftungen von 63,2 Millionen Euro (Vorjahr: 44 Millionen Euro). Das Gesamtvermögen einschließlich Rücklagen und Verbindlichkeiten betrug 74,9 Millionen Euro (Vorjahr: 53,7 Millionen Euro).

Durch einen umfangreichen Immobiliennachlass wurde die bereits im vorvergangenen Jahr begonnene Veränderung der Zusammensetzung der Anlageklassen im Jahr 2019 verstärkt: Rund die Hälfte des Anlagevermögens besteht aus Immobilien im Eigentum der BürgerStiftung Hamburg. Also konnte die BürgerStiftung Hamburg auch im 21. Jahr ihres Bestehens erneut ihr Vermögen, sowie – trotz seit Jahren anhaltendem niedrigem Zinsniveau – ihre Erträge und Aufwendungen weiter steigern.

## Einnahmen 2019: weiter starkes Wachstum im Bereich der Spenden

Die Einnahmen setzen sich aus Erträgen aus der Vermögensverwaltung einerseits und finanziellen Zuwendungen andererseits zusammen. Diese Zuwendungen bestehen maßgeblich aus Spenden Hamburger BürgerInnen und Unternehmen sowie Fördermitteln anderer Institutionen und der öffentlichen Hand.

Die Spendeneinnahmen der BürgerStiftung Hamburg lagen 2019 mit 1,6 Millionen Euro fast doppelt so hoch wie im Vorjahr (818 Tausend Euro). Diese Steigerung ist insbesondere auf einige im 20. Jubiläumjahr eingegangene große Einzelspenden von Hamburger BürgerInnen und Unternehmen sowie auf Nachlässe zurückzuführen.

Die eingenommenen Fördermittel in Höhe von 1,3 Millionen Euro konnten ebenfalls gesteigert werden (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro). Dies resultiert aus höheren Zuwendungen anderer Stiftungen und aus Zuschüssen von Bundesmitteln.

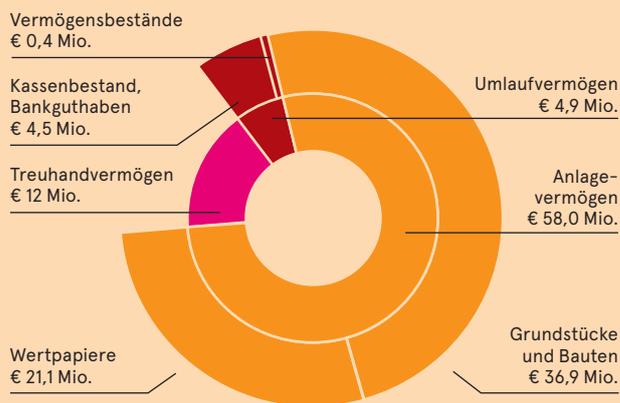
Die operativen Nettoerträge aus der Vermögensverwaltung – Finanzanlagen und Immobilien ohne Berücksichti-

## Entwicklung des Vermögens 2006–2019



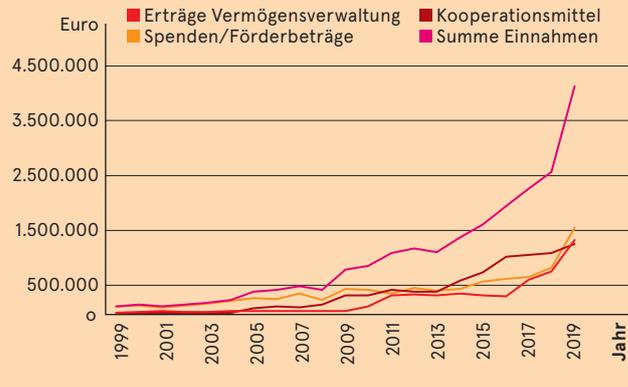
Dank mehrerer Zustiftungen und der Übernahme zweier Treuhandstiftungen stieg das Kapital 2019 deutlich an

## Zusammensetzung des Gesamtvermögens



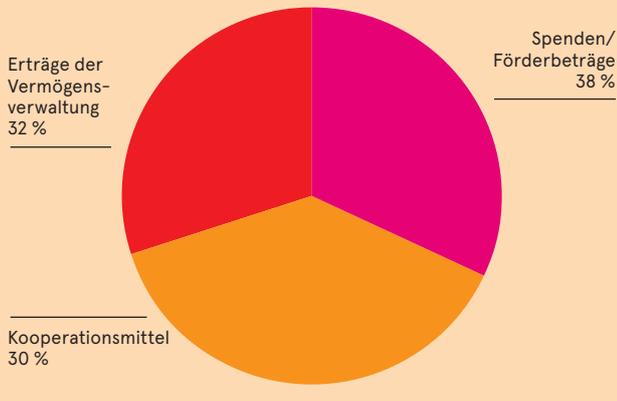
Der hohe Anteil an Immobilienvermögen schafft finanzielle Stabilität und Planungssicherheit

## Entwicklung der Einnahmen 1999–2019



Die Einnahmen sind 2019 stark gestiegen, dies gilt ganz besonders für den Bereich der Spenden

## Zusammensetzung der Einnahmen 2019



Das Stiftungsmodell der BürgerStiftung Hamburg ist abhängig von kontinuierlicher aktiver Mitwirkung ihrer Förderer

gung von Gewinnen und Verlusten aus Wertpapierveräußerungen, Wertaufholungen und -minderungen – lagen bei 880 Tausend Euro, mit einer einmaligen Investitionszulage sogar bei 1,3 Millionen Euro (761 Tausend Euro im Vorjahr) und sind somit ebenfalls gestiegen. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus umfangreicheren Mieteinnahmen des weiter gewachsenen Immobilienportfolios.

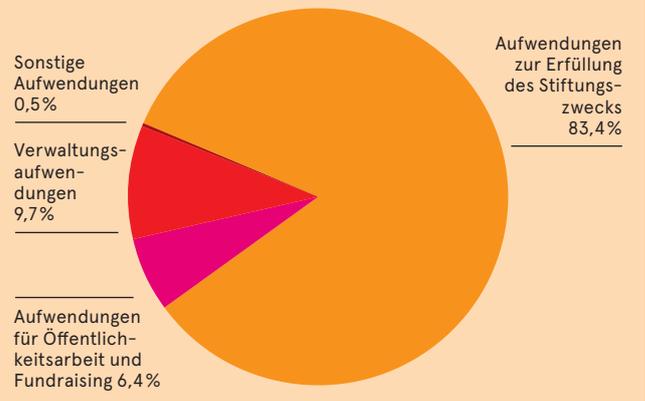
## Ausgaben 2019: mehr Mittel für die Stiftungszwecke

2019 wurden 2,85 Millionen Euro (Vorjahr: 2,52 Millionen Euro) zur Erfüllung der Stiftungszwecke ausgegeben – erneut so viel wie noch nie! Die BürgerStiftung Hamburg hat damit ihre Aufwendungen für die Projektarbeit und -förderung gemeinsam mit ihren Treuhandstiftungen gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent steigern können. Obwohl das stetige Wachstum der Stiftung auch eine Verstärkung der Verwaltungskapazitäten fordert, liegt der Anteil der Verwaltungskosten mit 333 Tausend Euro auf einem weiterhin niedrigen Niveau bzw. ist sogar auf 9,7 Prozent (Vorjahr: 10,1 Prozent) gesunken.

## Anlagestrategie und -richtlinien

Rund 70 Prozent des Kapitals sind vornehmlich konservativ in Wertpapieren angelegt und werden ganz überwiegend von Banken verwaltet. Diese Vermögensverwaltungen werden zudem durch einen externen Vermögenscontroller überwacht. Die Grundsätze der Anlagenpolitik sind in den Anlagerichtlinien festgelegt und werden durch Vermögensverwalter der Geschäftsbanken selbstständig umgesetzt.

## Ausgaben



Die Ausgaben für die Projektarbeit waren 2019 mit einer Steigerung von 13 % gegenüber 2018 so hoch wie noch nie

Durch die Anlagerichtlinien sollen insbesondere in den zunehmend volatilen Kapitalmärkten und sich verändernden Konjunkturaussichten sichere und ertragreiche Ausschüttungen sowie das Controlling durch die Banken und den externen Controller ermöglicht werden. Aus strategischer Sicht werden weiterhin auch Alternativen zur Bankenverwaltung und eine Ausweitung der Vermögensklassen geprüft.

## Ausblick

Der auf rund 50 Prozent gestiegene Anteil des Immobilienvermögens am Stiftungskapital schafft finanzielle Stabilität sowie durch die Mieteinnahmen eine gegenüber Zinsen und Dividenden erhöhte Planungssicherheit für die zur Zweckerfüllung zur Verfügung stehenden Mittel. Dies ist in Zeiten steigender Volatilität an den Kapitalmärkten und langfristig niedriger Zinsen besonders wichtig. Die Krise im Jahr 2020 mit derzeit noch nicht abschätzbaren Folgen birgt auf diesem Fundament allerdings eine Reihe neuer Herausforderungen.

Die Mittel der BürgerStiftung Hamburg sowie ihrer 15 Treuhandstiftungen ertragbringend zu investieren, sicher zu bewahren und zielgerichtet zur Erfüllung der Satzungszwecke einzusetzen, wird damit umso herausfordernder und birgt höhere Risiken. Vor allem, da selbst stabile Erträge und Vermögensverhältnisse schon bisher für die Finanzierung der Stiftungsarbeit bei Weitem nicht ausreichten: Zwar konnten rund 25 Prozent der Ausgaben durch Kapitalerträge und Mieteinnahmen gedeckt werden, aber erst Spenden Hamburger BürgerInnen und Unternehmen sowie Kooperationsmittel z. B. von unseren

Treuhandstiftungen und selbstständigen Stiftungen ermöglichen die umfangreiche und nachhaltige Projektarbeit. Sie machen 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel aus.

Nun werden insbesondere die Spendeneinnahmen – zuletzt und vor allem in 2019 starker Treiber der positiven Entwicklungen in der BürgerStiftung Hamburg – mindestens im laufenden und kommenden Geschäftsjahr nicht einschätzbar sein. Das Jahr 2020 ist durch die positive Entwicklung im Jahr 2019 zwar weitgehend gesichert, für die Zukunft ist aber klar, was auch bisher schon galt: Die Stärke ihrer Unterstützer und Partner ist auch immer die Stärke der BürgerStiftung Hamburg.

Trotz aller Herausforderungen ist es das klare Ziel der BürgerStiftung Hamburg, ihre Position als unabhängiges und gemeinnütziges Dach für Stiftungen in Hamburg in den kommenden Jahren weiter auszubauen und weitere SpenderInnen und UnterstützerInnen zu gewinnen, um für die Erfüllung der insbesondere auch in Krisenzeiten wichtigen Stiftungszwecke Sorge zu tragen.



In der Diversifikation ihrer Vermögensanlagen ist die BürgerStiftung Hamburg hervorragend aufgestellt, um ihrem Stiftungszweck auch in Zeiten einer Pandemie und damit verbundenen finanz- und volkswirtschaftlichen Krisen in vollem Umfang nachzukommen. Ihr Dank gilt allen Spendern und Stiftern, die über die 20 Jahre ihres Bestehens diese solide Basis ermöglicht haben.

Stefan Sanne, Mitglied des Vorstands der BürgerStiftung Hamburg

## Zahlen und Fakten 2019

# 148

Projekte förderte die BürgerStiftung Hamburg (+ 12 %) und erreichte damit:

- 12.523 Kinder und Jugendliche
- 861 Ratsuchende bei „Guter Rat vor Ort“
- 1.000 Familien über den „Hamburger Anker“
- 678 Junge und Ältere bei „Generation JA“
- 2.630 Tandems über „Landungsbrücken“

## 89 %

betrug der Anstieg der Spendeneinnahmen

## 39 %

betrug der Anstieg des Vermögenswachstums

## 2,85 Mio. Euro

wurden 2019 für die Erfüllung des Stiftungszwecks ausgegeben (+ 13 %)



Das Immobilienvermögen ist stark gewachsen:

von **6,7 Mio. Euro** (2017)

auf **20,9 Mio. Euro** (2018)

auf **36,9 Mio. Euro** (2019)

## Wie die BürgerStiftung Hamburg arbeitet

Die BürgerStiftung Hamburg kommt ihren Stiftungszwecken nach, indem sie andere gemeinnützige Institutionen mit Geld- und Sachmitteln fördert und selbst eigene Vorhaben umsetzt. Im Stiftungsjargon heißt das: Sie ist fördernd und operativ tätig.

Erfüllen kann die Stiftung ihre Aufgaben mit den Stiftungsmitteln, die sich maßgeblich aus Erträgen des Vermögens und aus Zuwendungen (Spenden und Fördermittel) zusammensetzen. Diese Mittel dürfen nur für Zwecke ausgegeben werden, die der Stiftungssatzung entsprechen. Sie müssen effizient und sparsam verwendet werden.

Die BürgerStiftung Hamburg kann als gemeinnützige Stiftung Zuwendungen jeder Art empfangen: Spenden müssen zeitnah verwendet werden; Zuwendungen, die in ihrem Bestand erhalten werden sollen, fließen in das Stiftungskapital als Zustiftungen. Solche Zustiftungen und Spenden können zudem mit besonderen Zwecken versehen werden. Die BürgerStiftung Hamburg verwaltet überdies Treuhandstiftungen unter ihrem Dach und übernimmt die Verwaltung oder auch das Amt eines Organmitglieds anderer rechtsfähiger Stiftungen.

Das Vermögen der Stiftung wird grundsätzlich in seinem Bestand erhalten. Es wird sicher und ertragbringend angelegt. Seriosität und Stabilität ist für die Stiftung oberstes Prinzip. Zudem berücksichtigen wir Anlageformen, die unseren ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätzen entsprechen.

## MITWIRKUNG IN DER PROJEKTARBEIT

# Dank an die ZeitspenderInnen in unseren Engagementprojekten

Sie eröffnen neue Perspektiven, wecken die Freude am Lesen oder helfen mit juristischem Know-how: Wir danken den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz!

## Engagierte im Mentorprojekt „Yoldaş“

Volkan Albayrak, Sebastian Alber, Elke Albers, Bernadette Antoni, Sarah Augustin, Britta Bachmann, Bruno Bartel, Simone und Hartmut Bergmann, Stefanie Bergmann, Monika Bernhart, Yasemin Biehal, Elke Bisinger, Lisa Böhmer, Julia Boldt, Barbara Bruder, Olav Cumerov, Ulrike Degenhart, Silke Detjens, Katja Diehl, Karoline Doose, Jörg Peter Dufft, Susanne Düwel, Susanne Dziwisch, Simone Fahrenholz, Ian Faust, Ina Friedrich, Beate Gebauer, Ute Gebauer, Kim Gümbel, Levke Harring, Wiebke Hohberger, Katrin Holzmann, Heidi Hummel, Andrea Jachmann, Julia Kiesewetter, Christina Kluge, Claudia Liedtke, Nastassja Mendel, Angelika Mette, Petra Meyer-Schefe, Dorothee Meyn, Friederike Moschner, Elke Nádas, Dominik Neubauer, Nicole Niemann, Rebecka Oellermann, Katharina Oidtmann, Eckhard Ostermann, Gülşen Özer, Ocka Pahl, Lore Pfeiffer, Stefanie Plarre, Simone Preißler, Merle Reinhold, Stephanie Rohoff, Anne Rousseau, Wanda Rudolph, Hajo Sassenscheidt, Sibyl Scharrer, Christine Schauer, Nele Schell, Ferdinande und Wolf Schenke, Tim Scherer, Anja Schotte, Margret Schulenburg, Armgard Seegers-Karasek, Felix Segebrecht, Kathrin Seitzer, Kristin Stein, Margarethe Stengel, Gudrun Stoehr, Anne Strauch, Bettina Thöring, Aysche Tiefenbrunner, Katrin Unger, Susanne Venzke, Katarina Walter, Melanie Westermann, Shaida Wiese

## Engagierte im Projekt „LeseZeit“

Gerd Abramsen, Sieglinde Arning, Heidi Aspernic-Dähne, Christa Auch-Schwelk, Dr. Ursula Augener, Renate Aust, Ina Behre, Cornelia Bethge, Ludger Bitter, Annette Bleyer, Bettina Bohl, Ruth Böhling, Reinhilde Böhm, Christine Bomsin, Dr. Georg Bönig, Olaf Boström, Ingrid Brasch, Andrea Breitlow, Andrea Burmeister, Günter Burmeister, Anne Christoffers, Brigitte Clauß, Susanne Czaplok, Ulf Deutsch, Sibylle Dibbern, Bärbel Dippel, Susanne Dürr, Ursula Eberhardt, Renate Ehlers, Ingrid Elfers, Lieselotte Eradi, Bärbel Erhorn, Waltraud Eysell, Dr. Susanne Fehr, Iris Feindt, Matthias Fischer, Manuel Frank, Christa Freitag, Petra Fritzen, Angelika Fröhlig, Angelika Gardiner, Erika Geldmacher, Gisela Giegling, Birgit Goebert, Hans-Werner Grave, Brigitte Groß-Prompe, Christa Guhl, Gudrun Guratzsch, Gabriele Hack, Monika Hansen, Petra Hansen, Dr. Barbara Hebe, Klaus Heim, Ursula Henninger-Bauer, Gisela Herrmanns, Dr. Dorothea Hesse-Buggisch, Brenda

Hilbig, Jutta Hilker, Birgit Hinch, Jutta Hoffmann, Monika Janssen, Verena Janßen, Elisabeth Joost, Renate Junge, Verena Kindermann, Matthias Klapproth, Tina Klapproth, Bettina Kleeberg, Roswitha Knüpfer, Gisela Krechlok, Barbara Krüger-Greinert, Elke Renate Kruse, Gabriele Kurz, Paul Lefering, Doris Leibbrand, Doris Leifermann, Frauke Lemmerbrock, Helene Lorenz, Petra Lübbersmeyer, Barbara Lynn, Olga Mai, Christa Maier, Heike Maltzen, Monika Martens, Brigitte Martinek, Ingrid Meier-Grave, Hansi Meier-Hahn, Nicole Mellem, Astrid Meyer-Gossler, Christa Michelsen, Gunter Miedeck, Mary Mojen, Waltraud Möller, Gabriele Nouveau, Ingrid Ohlhaber, Milena Pantelouris-Abele, Brigitte Petersen, Inge Petersen, Sabine Petersen, Martina Pfeiffer, Michael Piesynski, Anne Quirus, Dr. Heiko Raabe, Tatjana Radelow, Katharina Radtke, Christa Reitz, Angelika Reuter, Karin Rogers, Petra Rohde, Rita Röpke-Baumann, Ursula Rösener, Ulrike Sacher, Marianne Schaber, Sabine Schmidt, Sabine Schmitz, Simone Schmuck, Lisa Schöning, Reinhart Schulz, Hans-Joachim Schulze, Ute Schwarz, Antje Seel, Renate Sienknecht, Lena Sostmann, Korff-Peter Stange, Angelika Sterra, Wilfried Stüben, Rainer Sturm, Edith Stüven, Ulrich Suchsland, Uta Suchsland, Doris Tebner, Sonja Thies, Angelika Tillmann, Anne Tribble, Marianne Tursich, Greta Villanueva, Elke Visser, Brigitte Vogt, Emma Volquardsen, Sonja von Behrens, Uta von Bredow, Christiane von der Groeben, Katrin von der Lieth-Köhn, Alexander von Dresky, Marie von Hochberg, Sybille von Quast, Klaus-Dieter Wach, Eveline Wachler, Johanna Waßmuß, Christiane Weber, Ulrike Weber, Gerhard Wedereit, Peter Weimann, Claudia Wiebe, Angela Wiedmann, Angelika Wockert, Charlotte Wulff, Michael Zahrt, Monika Zollgreve

## Engagierte im Projekt „Guter Rat vor Ort“

Manfred Abernethy, Ute Barm, Dr. Florian Brem, Daniel Brügger, Helmut Büchel, Kathrin-Elisabeth und Dr. Rainald Commandeur, Bettina Deneke, Isabelle Dierks, Dr. Till Dunckel, Constanze Emmerich, Timo Fischer, Dominique Franke, Alexander Fraßa, Dr. Kai Greve, Ingeborg Hansen, Bernhard Heitz, Julia Heller-Fenske, Ines Heydasch, Heike Ingwersen-Herrmann, Anne Jebens, Uwe Jürgens, Bettina Kallan, Leonie Koch, Ronny Koch, Iris Kottmeier, Susanne Kutscher, Henning Lorenzen, Hartmut Loth, Bettina Lütgerath, Nicola Maier, Susanne Müller-Fahron, Dr. Florian Nahrwold, Severin Pretzel, Dr. Heiko Raabe, Franziska Rath, Hans Andreas Schlunk, Katja Schmid von Linstow, Dr. Inga Schmidt-Syaßen, Karsten Siegmann, Dr. Frederike Stinshoff, Bettina Tielmann, Dr. Torben Todsen

MITWIRKUNG VON EHRENAMTLICHEN

# Dank an die ZeitspenderInnen in AGs, Beiräten und der Geschäftsstelle

Ehrenamtliches Engagement ist die Grundlage einer aktiven und starken Zivilgesellschaft und gehört ebenso zum Selbstverständnis jeder Bürgerstiftung. Auch bei uns beteiligten sich im Jahr 2019 wieder zahlreiche Menschen mit viel Herz, Engagement und Tatkraft. Wir danken den ZeitspenderInnen, die in den folgenden Arbeitsgruppen, Abteilungen und Gremien der BürgerStiftung Hamburg aktiv waren – und unsere Arbeit so erst möglich machten.

**AG Evaluation**

Barbara Buchsteiner, Birgit Niedlich, Dr. Marion Raben, Dr. Hajo Sassenscheidt, Margaret Schlubach-Rüping

**AG Freiwilligenmanagement**

Reinhilde Böhm, Sylvia Börner, Barbara Buchsteiner, Renate Freiberg, Waltraut Greiser, Susanne Retzlaff, Birgit Niedlich, Dr. Marion Raben, Katharina Radtke



Foto: Uli Frank

Gelegenheit für Begegnungen und anregenden Austausch beim traditionellen Sommerbrunch ...



Foto: Uli Frank

... und beim weihnachtlichen Adventstee, zu denen wir alljährlich die ehrenamtlich Engagierten einladen.

**AG Projekte**

Friedrich Biederlack, Dr. Katja Conradi, Eckhardt Falke, Barbara Fuhrhop, Uwe Franke, Monika Geißler, Bärbel Hengsbach-Schwarz, Renate Kellner, Klaus Lohnzweiger, Barbara Lohrie, Peter Marquardt, Wolfgang Milatz, Ulrich Mumm, Prof. Dr. Ursula Neumann, Kerstin Pahl, Petra Pissulla, Josephine Pora, Barbara Reuß, Katrin Reuter, Helga Thomsen, Johanna Waßmuß, Andrea Wagner

**Beirat Hamburger Anker**

Anna Franze, Monika Geißler, Dr. Lorenz Hähnle, Zahide Kavounis, Jutta Warlies

**CHILDREN Kinderbeirat Hamburg**

Muhanad Almasri, Titus Althaus, Nisa Aydin, Helene Milla Bartenschlager, Henry Bauer, Fritjof Mast, Laurin Mende, Johannah Nebou N'Diaye, Johanna Radtke, Richard Rasmussen, Olivia Schubert, Amelie Vera Vollmer, Luna Worthmann, Alexander von Lützwow, Valentin Tribula

**Team Geschäftsstelle**

Monika Arndt, Marianne Brown, Susanne Dziwisch, Ute Knoop-Troullier, Caroline Konerding, Marianne Schaber, Nina Schmolcke, Susanne Wiedera-Flomm

**Anlagebeirat**

Roland Framhein, Sybille Hartmann, Arndt Klippgen, Olaf Ley, Günter Muncke, Michael Rainer, Lutz Rehfeld, Stefan Sanne, Elisabeth Lorenz-Meyer

**KuratorInnen der Treuhandstiftungen**

Burkhard Alsen, Gerhard Deichsel, Daniel Harder, Dr. Fritz von Hammerstein, Dr. Udo Löhr, Dr. Uwe Martens, Günter Muncke, Dr. Marion Raben, Dr. Frauke Rawert, Stefan Sanne, Leonie Thierfelder

**Immobiliengruppe**

Dr. Helge Jani, Hans-Joachim Kurwan, Olaf Ley, Günter Muncke, Michael Rainer, Elisabeth Lorenz-Meyer

**Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising & Veranstaltungen**

Sylvia Börner, Ingrid Boruszewski, Hans-Joachim Emersleben, Ulli Harraß, Silke Hartung, Gisela von Obstfelder, Annika Pfeifer, Gabriele Rainer, Thorsten Schwerdt

**Nachlass- und Stiftungsberatung**

Dr. Mathias Baus, Dr. Andreas Reuß

## ANSPRECHPARTNER

# Vorstand, Stiftungsrat und hauptamtliche Mitarbeiter



Dr. Dagmar  
Entholt-Laudien



Elisabeth  
Lorenz-Meyer



Dr. Katja Conradi



Stefan Sanne



Peter Wendt



Rüdiger  
Ratsch-Heitmann

## Vorstand

**Dr. Dagmar Entholt-Laudien**  
(Vorsitzende)

**Elisabeth Lorenz-Meyer**  
(Stv. Vorsitzende)

**Dr. Katja Conradi**  
**Stefan Sanne**  
**Peter Wendt**

**Abgeordnete des Vorstands  
für Gremientätigkeit im Bundes-  
verband Deutscher Stiftungen**  
**Birgit Schäfer**

**Vorstandsbeauftragter  
für Immobilien**  
**Günter Muncke**

Stand: Juli 2020

## Stiftungsrat

**Johanna von Hammerstein**,  
Pädagogin (Vorsitzende)

**Klaus Humann**, ehemaliger Ge-  
schäftsführer der Carlsen Verlag  
GmbH und der ALADIN Verlag GmbH

**Dr. Gesa Beckhaus**, Notarin und  
Partnerin im Notariat Ballindamm

**Gerhard Delling**, Sportjournalist  
und Moderator

**Lars Haider**, Chefredakteur  
des Hamburger Abendblatts

**Claus Heinemann**, Gesellschafter  
der Gebr. Heinemann SE & Co. KG

**Elisabeth Kühn**, Pastorin der Ev.-luth.  
Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde

**Michael Kutz**, Geschäftsführer  
der Stiftung St. Michaelis

**Olaf Meuser**, ehemaliges Mitglied  
der Geschäftsführung der Deutschen  
Bank AG

**Philip Opron Spenner**, Lehrer  
und Autor

**Astrid Nissen-Schmidt**, ehemalige  
Partnerin bei Ernst & Young GmbH  
und Vizepräsidentin der Handelskammer

**Christian Seeler**, ehemaliger  
Intendant und Geschäftsführer des  
Ohnsorg-Theaters

**Achim Twardy**, Mitglied des Auf-  
sichtsrates der dpa GmbH, der  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH  
& Co. KG, der Studio Hamburg GmbH  
und der NDR Media GmbH

**Dr. Areej Zindler**, Fachärztin am UKE

## Hauptamtliches Team

**Rüdiger Ratsch-Heitmann**  
Geschäftsführung

**Mia Weselmann, Ata Anat, Julia  
Eplinius, Iris Gietzelt, Ines Linn  
Gödecken, Yuliya Grechukhina,  
Cornelia von der Heydt, Annika  
Jähnke, Marina Olt, Evgi Sadegie,  
Dr. Heike Schmidt, Volker Uhl**  
Bereich Projekte

**Anja Wöllert, Kathrin Günther,  
Michèle Rothenberg**  
Bereich Fundraising, Veranstaltungen  
und Öffentlichkeitsarbeit

**Monika Friederich, Lena Wiese,  
Sascha Hoferichter,  
Sophia Großkopf** (in Elternzeit)  
Bereich Finanzen

**Petra Grüber** Vorstandsassistentin  
**Miriam Markowski** Immobilienwesen

**Johanna Kuhnert**  
Stiftungsbüro Hamburg

**Catrin Kirchner**  
Empfang, Teamassistentin

**Katharina Jarck**  
Freiwilliges Soziales Jahr Politik

## Impressum

### Kontakt

BürgerStiftung Hamburg  
Schopenstehl 31  
20095 Hamburg  
Telefon (040) 87 88 969-60  
Telefax (040) 87 88 969-61  
info@buergerstiftung-hamburg.de  
www.buergerstiftung-hamburg.de

### Redaktion

Anja Wöllert, Michèle Rothenberg,  
Kathrin Günther  
V. i. S. d. P.: Dr. Dagmar Entholt-Laudien

Klimaneutral hergestellt und ge-  
druckt auf 100% Recyclingpapier von  
Lehmann Offsetdruck GmbH

### **Kontakt**

BürgerStiftung Hamburg  
Schopenstehl 31  
20095 Hamburg  
Telefon (040) 87 88 969-60  
Telefax (040) 87 88 969-61  
[info@buengerstiftung-hamburg.de](mailto:info@buengerstiftung-hamburg.de)  
[www.buengerstiftung-hamburg.de](http://www.buengerstiftung-hamburg.de)

### **Spendenkonto**

BürgerStiftung Hamburg  
Hamburger Sparkasse  
BIC HASPDEHHXXX  
IBAN DE 93 2005 0550 1011 1213 14